

**Prüfungen im Jahrgang 10**  
**Zentrale Ergebnisse**  
in Berlin im Schuljahr 2016/17

---

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)

Otto-von-Simson-Str. 15

14195 Berlin

Tel.: 030 838 58 310

Fax: 030 838 45 8310

Mail: [info@isq-bb.de](mailto:info@isq-bb.de)

Internet: [www.isq-bb.de](http://www.isq-bb.de)

### **Autorenschaft/Redaktion:**

Dr. Christiane Penk

Julia Schulz

Berlin, September 2017

---

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung .....		1
1	Datenbasis.....	2
2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I.....	4
3	Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 .....	10
3.1	Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss .....	10
	Bestehensquoten.....	10
	Ergebnisse in den Fächern .....	15
3.2	Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10 .....	18
	Bestehensquoten.....	19
	Ergebnisse in den Fächern .....	20
3.3	Ergebnisse der kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10.....	21
4	Zentrale Ergebnisse aus dem Bereich der beruflichen Schulen .....	23
Anhang.....		28
A1	Ergänzende Abbildungen und Tabellen.....	28
A2	Erläuterungen .....	35
A3	Abkürzungen.....	36

## Einleitung

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 können die Schülerinnen und Schüler in Berlin den Mittleren Schulabschluss (MSA) oder die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) durch die Teilnahme an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen erwerben. Außerdem ist es möglich, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen, falls diese nicht in der Jahrgangsstufe 9 erworben wurde. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS), Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sind zur Teilnahme verpflichtet. Die Schulen meldeten bis zum **21. Juli 2017** die Stammdaten, Ergebnisse der Prüfungen und die Schulabschlüsse über das Jg10-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ) zurück.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Schulen ohne Schulen des zweiten Bildungswegs und ohne Schulen in freier Trägerschaft, da diese nicht zur Eingabe verpflichtet sind. Die Eingaben der Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (kurz Förderschulen) beschränken sich auf die sogenannten Stammdaten und die Angaben zum Schulabschluss, da nur eine kleine Anzahl an Förderschülerinnen und -schülern an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilnimmt. In diesem Durchgang waren zum ersten Mal Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit, da die Schülerinnen und Schüler mit diesem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt keinen Abschluss erwerben. Daher gehen auch Schülerinnen und Schüler an anderen Schularten mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ (N=36) nicht in den vorliegenden Bericht ein.

Die Angaben zum Durchgang 2014 können geringfügig gegenüber den Angaben im Originalbericht von 2014 abweichen, da die Daten der Spätstarterschulen (Schulen, deren Umwandlung in eine Integrierte Sekundarschule erst im Schuljahr 2014/15 abgeschlossen war) seit dem Durchgang 2016 den ISS zugerechnet werden.

Seit dem Durchgang 2016 wird gezielt nach Schülerinnen und Schülern gefragt, die nicht zur festen Schülerschaft einer Schule gehören: Schülerinnen und Schüler, die die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte und Nichtschülerinnen und -schüler. Diese Schülergruppen gehen nicht in die Auswertung ein.

Die Daten beruhen, wenn nicht anders ausgewiesen, auf den Ergebnissen mit eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfung zur Verbesserung des Prüfungsteils. Eventuelle Nachprüfungen zur Verbesserung des Jahrgangsteils finden in der Regel erst nach Portalschluss statt, weshalb sie hier nicht berücksichtigt werden können.

Die Schulen haben die Daten zwar nahezu vollständig eingegeben, allerdings gibt es einige Lücken. Beispielsweise haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an allen Prüfungen teilgenommen. Daher ist es in Abhängigkeit von der Kombination der zugrundeliegenden Merkmale (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) möglich, dass in den Tabellen unterschiedliche Fallzahlen auftreten.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich Anteile nicht genau auf 100% addieren.

## 1 Datenbasis

Das erste Kapitel beschreibt die Datengrundlage, auf der die Ergebnisse in diesem Bericht beruhen. Tabelle 1.1 dokumentiert die Anzahl der öffentlichen Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler differenziert nach Schulart/Bildungsgang. Außerdem wird auf das entsprechende Kapitel verwiesen, in dem die jeweilige Schüleranzahl die Datenbasis bildet.

**Tabelle 1.1** Anzahl Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler nach Schulart/Bildungsgang<sup>1</sup> 2014 bis 2017

Schulart/Bildungsgang	2014	2015	2016	2017
<b>Integrierte Sekundarschule (ISS)</b>				
Schulen	100	99	99	98
Klassen	535	599	520	480
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	12.256	14.179	11.993	10.949
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	11.578	13.387	11.224	10.221
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	11.981	13.882	11.851	10.949
<b>Gemeinschaftsschule</b>				
Schulen	16	18	21	22
Klassen	74	105	104	111
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	1.412	2.091	2.018	2.125
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	1.332	1.978	1.888	1.988
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	1.412	2.090	1.968	2.125
<b>Gymnasium</b>				
Schulen	93	94	94	94
Klassen	409	448	379	373
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	11.253	12.267	10.384	10.126
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	11.180	11.955	10.092	9.949
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	11.207	11.752	10.151	10.126
<b>Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt</b>				
Schulen	---	51	51	34
Klassen	---	143	137	90
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	---	1.107	955	712
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	---	---	---	---
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	---	1.102	925	712
<b>Insgesamt</b>				
Schulen	209	262	265	248
Klassen	1.018	1.295	1.140	1.054
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	24.921	29.644	25.350	23.912
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	24.090	27.320	23.204	22.158
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	24.600	28.826	24.895	23.912

*Anmerkungen:* Inkl. zieldifferent unterrichteter Schülerinnen und Schüler (aber ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“). Ohne Jugendliche, die die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte, Nichtschülerinnen und -schüler. Förderschulen: geben nur Stammdaten und Schulabschlüsse ein; für 2014 liegen keine Daten vor; 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

<sup>1</sup> Sonderfälle: Die John-F.-Kennedy-Schule und die sportbetonten Sekundarschulen haben ausschließlich Klassen vom Typ Gymnasium und werden hier dem Gymnasialbereich zugeordnet (rückwirkend auch für 2014).

Nach dem Absinken der Schülerpopulation im Jahr 2016 sinken die Zahlen in diesem Durchgang insgesamt weiter und erreichen damit einen Stand, der unter dem von 2014 liegt. Dabei ist zu beachten, dass in diesem Durchgang zum ersten Mal für 17 Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ keine Eingabepflicht bestand (s. Einleitung). Die ISS stellt mit einer Jahrgangsstärke von 10.949 Schülerinnen und Schülern die größte Gruppe dar. Etwas weniger Schülerinnen und Schüler besuchen ein Gymnasium (N=10.126). Weiteren Zuwachs verzeichnet die Anzahl der Gemeinschaftsschulen, so dass mittlerweile 22 Gemeinschaftsschulen in Berlin existieren. Korrespondierend ist auch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen leicht gestiegen.

**Tabelle 1.2** Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart/Bildungsgang 2014 bis 2017 (in %)

Schulart/Bildungsgang	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht		Herkunftssprache		
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Türkisch	Andere
ISS	2017	10.949	54%	46%	60%	12%	27%
	2016	11.993	55%	45%	60%	14%	26%
	2015	14.179	55%	45%	62%	14%	24%
	2014	12.256	55%	45%	61%	16%	23%
Gemeinschaftsschulen	2017	2.125	53%	47%	58%	16%	26%
	2016	2.018	54%	46%	62%	16%	22%
	2015	2.091	53%	47%	60%	17%	23%
	2014	1.412	53%	47%	59%	18%	23%
Gymnasien	2017	10.126	47%	53%	76%	7%	17%
	2016	10.384	47%	53%	78%	7%	15%
	2015	12.267	47%	53%	76%	9%	15%
	2014	11.253	47%	53%	79%	8%	13%
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt	2017	712	64%	36%	67%	8%	25%
	2016	955	61%	39%	65%	10%	25%
	2015	1.107	62%	38%	74%	8%	18%
	2014	----	----	----	----	----	----
Insgesamt	2017	23.912	51%	49%	67%	10%	23%
	2016	25.350	52%	48%	68%	11%	21%
	2015	29.644	52%	48%	68%	12%	20%
	2014	24.921	51%	49%	69%	12%	19%

Anmerkungen: s. Tabelle 1.1.

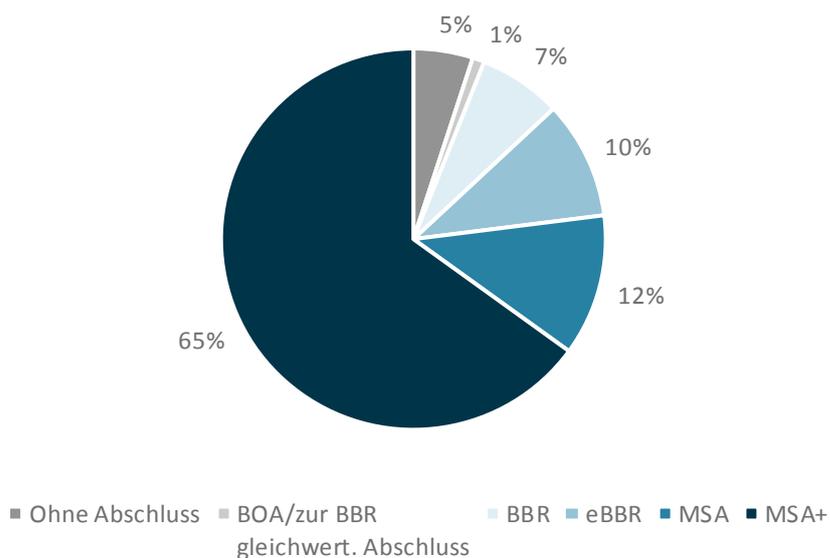
Die Berücksichtigung der Zusammensetzung der Schülerschaft in den einzelnen Schularten/Bildungsgängen erleichtert die angemessene Einschätzung der Ergebnisse. Tabelle 1.2 betrachtet die Kontextmerkmale Geschlecht und Herkunftssprache. Insgesamt ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen und zwei Drittel der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Zwischen den einzelnen Schularten/Bildungsgängen werden erhebliche Unterschiede sichtbar, wobei die Konstellationen von 2014 zu 2017 in etwa gleich geblieben sind. An den Gymnasien finden sich etwas mehr Schülerinnen als Schüler (53% zu 47%) und für mehr als drei Viertel der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (76%) wurde als Herkunftssprache Deutsch angegeben. Im Vergleich dazu weisen an ISS und Gemeinschaftsschulen rund 3 von 5 Jugendlichen als Herkunftssprache Deutsch auf. Der Anteil der männlichen Förderschüler ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen.

## 2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I

Kapitel 2 widmet sich der Frage, welche Schulabschlüsse die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I im Schuljahr 2016/2017 aufweisen. Hierfür gaben die Schulen für alle ihre Schülerinnen und Schüler den jeweils höchsten Schulabschluss an, den diese zum Ende der Sekundarstufe I erworben haben. Die Erfassung erfolgte unabhängig von den Eingaben zum Prüfungsverlauf, da der Abschluss ggf. nicht in Jahrgangsstufe 10, sondern z. B. bereits in Jahrgangsstufe 9 oder im Durchgang des Vorjahres erlangt wurde. Das ist dann der Fall, wenn z. B. im Vorjahr erfolgreich der MSA erworben wurde, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. In derartigen Fällen wiederholen die Jugendlichen die Jahrgangsstufe 10, nehmen aber nicht erneut an den Prüfungen teil. Die Berechnungen im zweiten Kapitel beziehen sich demnach nicht allein auf die Schülerinnen und Schüler, die an den Prüfungen teilgenommen haben, sondern auf alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10, die von den Schulen im ISQ-Portal eingegeben wurden, unabhängig davon, wann der Abschluss erworben wurde (vgl. hierzu das Kapitel 1, insbesondere die Tabelle 1.1).

Abbildung 2.1 gibt einen Überblick über die aktuelle Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien.

**Abbildung 2.1** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2017 (in %)



*Anmerkungen:* Ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. N=23.200 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Abschluss. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.1.

Über drei Viertel (77%) der Schülerschaft der Jahrgangsstufe 10 hat mindestens den MSA erreicht, davon 65% den MSA+ und damit zusätzlich zum MSA auch die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Jede zehnte Schülerin bzw. jeder zehnte Schüler erlangt die eBBR und 7% die BBR. Auf den BOA (Berufsorientierender Abschluss) und den zur BBR gleichwertigen Abschluss entfallen 1%. Diese beiden Schulabschlüsse können zielfördernd unterrichtete Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ erlangen. Keinen Schulabschluss am Ende der Sekundarstufe I erreichen 5% der Schülerinnen und Schüler. Damit hat es von 2016 zu 2017 kaum Veränderungen gegeben, wie Tabelle 2.1 zu entnehmen ist:

**Tabelle 2.1** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Förderschulen (in %)

	2014	2015	2016	2017
Anzahl Schülerinnen und Schüler	24.600	27.724	23.970	23.200
Ohne Abschluss	5%	6%	5%	5%
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	1%	1%	1%	1%
BBR	7%	6%	7%	7%
eBBR	9%	10%	9%	10%
MSA	14%	13%	13%	12%
MSA+	64%	64%	65%	65%

Die Verteilung der Schulabschlüsse ist im Vergleich zum Vorjahr stabil. Seit dem Durchgang 2015 werden die Förderschulen darum gebeten, für all ihre Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 den höchsten Schulabschluss anzugeben. Tabelle 2.2 berücksichtigt bei der Verteilung der Schulabschlüsse auch die Ergebnisse aus den Förderschulen.

**Tabelle 2.2** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Förderschulen (in %)

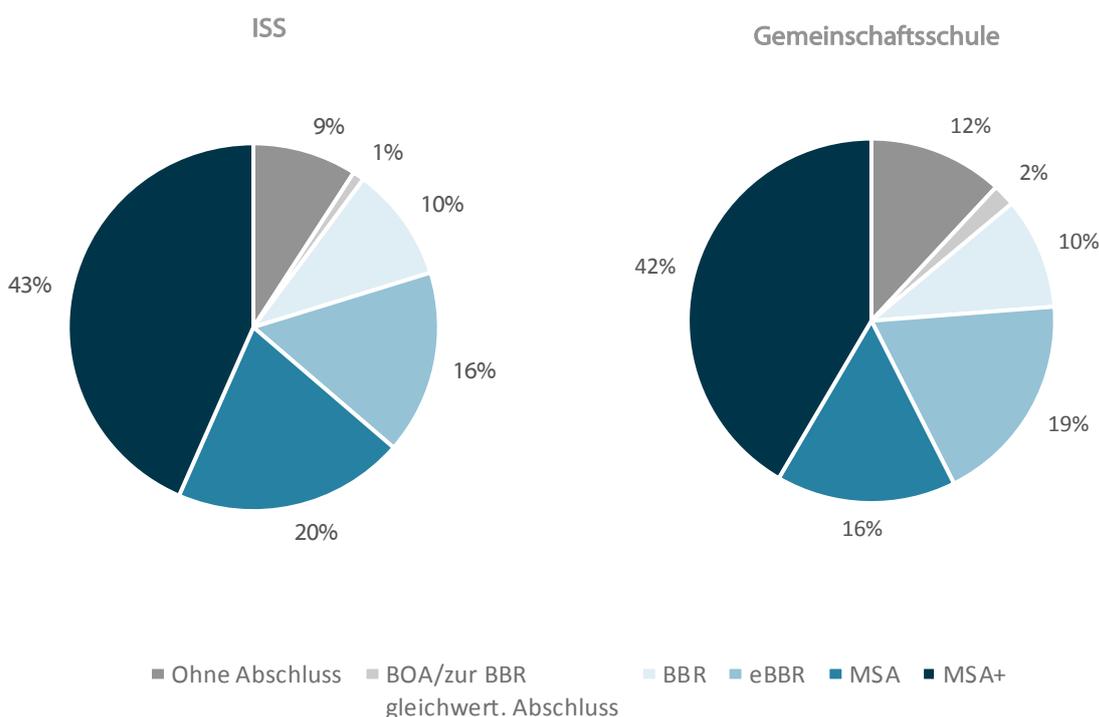
	2015	2016	2017
Anzahl Schülerinnen und Schüler	28.826	24.895	23.912
Ohne Abschluss	8%	7%	6%
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	2%	2%	2%
BBR	6%	7%	7%
eBBR	9%	9%	10%
MSA	13%	13%	11%
MSA+	62%	63%	64%

*Anmerkungen:* 2017 ohne Sonderschulen mit Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

Aufgrund der Charakteristika der zusätzlichen Schülergruppe steigt erwartungsgemäß der Anteil ohne Abschluss im Vergleich zu Tabelle 2.1. Allerdings nur um einen Prozentpunkt (auf 6%), was daran liegen könnte, dass in diesem Durchgang die Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit wurden und daher diese Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die ohnehin keinen Schulabschluss erwerben können, nicht in die Berechnung mit eingehen (s. Einleitung).

In Abbildung 2.2 werden die Bestehensquoten der beiden Bildungsgänge ISS und Gemeinschaftsschule dokumentiert. In diesem Durchgang ergibt sich ein etwas differenziertes Bild: Den MSA+ erreichen in beiden Bildungsgängen 42% bzw. 43% der Jugendlichen. Jedoch erwirbt den MSA (ohne die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe) an den ISS jede bzw. jeder fünfter Jugendliche (20%). An den Gemeinschaftsschulen sind es mit 16% der Jugendlichen weniger Jugendliche, was einer Differenz von 5 Prozentpunkten<sup>2</sup> entspricht. Auch gehen etwas mehr Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen (12%) im Vergleich zu den ISS (9%) ohne einen Abschluss von der Schule ab.

**Abbildung 2.2** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2017 (in %)



*Anmerkungen:*  $N_{ISS}=10.949$  und  $N_{Gemeinschaftsschule}=2.125$  Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Abschluss. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.2.

Die nächsten Tabellen geben Auskunft über die Bestehensquoten für die Schularten/Bildungsgänge Integrierte Sekundarschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium und Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt, zum einen differenziert nach Geschlecht (Tabelle 2.3) und zum anderen differenziert nach Herkunftssprache (Tabelle 2.4).

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Geschlecht ist im Vergleich von 2017 zu 2016 an den Gymnasien stabil geblieben. An den ISS gibt es nur wenige Veränderungen von maximal 3 Prozentpunkten. An den Gemeinschaftsschulen gibt es etwas höhere Schwankungen. Hier erreichen zum Beispiel mit einem Unterschied von jeweils 4 bzw. 5 Prozentpunkten weniger Schüler den MSA+ (2017: 36% zu 2016: 40%) und weniger Schülerinnen den MSA als noch im Vorjahr (2017: 12% zu 2016: 17%). An den Förderschulen erlangen vor allem deutlich mehr weibliche Jugendliche den BOA oder einen zur BBR gleichwertigen Abschluss (+ 18 Prozentpunkte), während gleichzeitig die Quote der Förderschülerinnen ohne Abschluss von 49% in 2016 auf 32% im aktuellen Durchgang gesunken ist. Wie schon mehrfach erwähnt, ist diese Entwicklung darauf zurückzuführen, dass die Sonderschulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in diesem Jahr nicht in die Berechnungen eingegangen sind.

<sup>2</sup> Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Insgesamt erlangen die Schülerinnen an den ISS und Gemeinschaftsschulen häufiger den MSA+, also die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe als ihre Mitschüler. An den Gymnasien ist das Verhältnis nahezu ausgeglichen.

**Tabelle 2.3** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht 2015 bis 2017 (in %)

Schulart	Geschlecht	Jahr	Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss	BOA/zur BBR		BBR	eBBR	MSA	MSA+
					Abschluss	gleichwert. Abschluss				
Integrierte Sekundarschule	Männlich	2017	5.930	10%	1%	11%	17%	23%	39%	
		2016	6.490	10%	1%	11%	15%	24%	38%	
		2015	7.635	12%	1%	10%	15%	23%	38%	
	Weiblich	2017	5.019	8%	2%	10%	15%	17%	48%	
		2016	5.361	8%	2%	8%	15%	20%	48%	
		2015	6.247	9%	1%	9%	16%	19%	47%	
	Gesamt	2017	10.949	9%	1%	10%	16%	20%	43%	
		2016	11.851	9%	2%	10%	15%	22%	43%	
		2015	13.882	11%	1%	10%	15%	21%	42%	
Gemeinschaftsschule	Männlich	2017	1.122	13%	1%	11%	20%	18%	36%	
		2016	1.065	10%	3%	12%	15%	20%	40%	
		2015	1.118	13%	2%	7%	16%	20%	41%	
	Weiblich	2017	1.003	11%	2%	9%	17%	12%	49%	
		2016	903	10%	2%	7%	15%	17%	50%	
		2015	972	7%	2%	7%	17%	16%	51%	
	Gesamt	2017	2.125	12%	2%	10%	19%	16%	42%	
		2016	1.968	10%	3%	10%	15%	18%	45%	
		2015	2.090	11%	2%	7%	16%	18%	46%	
Gymnasium	Männlich	2017	4.754	0,04%	0%	3%	1%	2%	94%	
		2016	4.759	0,1%	0%	3%	1%	2%	94%	
		2015	5.563	0,3%	0%	2%	1%	3%	93%	
	Weiblich	2017	5.372	0,02%	0%	2%	1%	1%	95%	
		2016	5.392	0%	0%	2%	1%	1%	96%	
		2015	6.189	0,3%	0%	2%	1%	3%	94%	
	Gesamt	2017	10.126	0,03%	0%	3%	1%	2%	95%	
		2016	10.151	0,1%	0%	2%	1%	2%	95%	
		2015	11.752	0,3%	0%	2%	1%	3%	94%	
Schule mit sonderpäd. Förderschwerpunkt	Männlich	2017	455	36%	42%	8%	4%	3%	6%	
		2016	558	45%	35%	9%	3%	3%	4%	
		2015	685	43%	33%	8%	5%	4%	7%	
	Weiblich	2017	257	32%	50%	5%	2%	4%	6%	
		2016	367	49%	32%	7%	3%	4%	5%	
		2015	417	47%	35%	9%	2%	2%	5%	
	Gesamt	2017	712	35%	45%	7%	4%	4%	6%	
		2016	925	46%	34%	8%	3%	4%	5%	
		2015	1.102	44%	34%	9%	4%	3%	6%	

**Tabelle 2.4** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart/Bildungsgang und Herkunftssprache 2015 bis 2017 (in %)

Schulart	Geschlecht	Jahr	Schülerin- nen und Schüler	Ohne Abschluss	BOA/zur BBR		MSA	MSA+	
					Abschluss	gleichwert. Abschluss			
Integrierte Sekundarschule	Deutsch	2017	6.579	6%	1%	9%	13%	20%	50%
		2016	7.103	6%	1%	9%	13%	23%	49%
		2015	8.592	7%	1%	9%	13%	22%	48%
	Türkisch	2017	1.362	11%	2%	12%	24%	22%	29%
		2016	1.685	12%	3%	11%	21%	23%	29%
		2015	1.992	15%	1%	10%	22%	21%	31%
	Andere	2017	3.008	15%	2%	12%	18%	19%	34%
		2016	3.063	14%	2%	11%	17%	20%	37%
		2015	3.298	17%	2%	10%	17%	19%	35%
	Gesamt	2017	10.949	9%	1%	10%	16%	20%	43%
		2016	11.851	9%	2%	10%	15%	22%	43%
		2015	13.882	11%	1%	10%	15%	21%	42%
Gemeinschaftsschule	Deutsch	2017	1.226	8%	2%	10%	15%	16%	49%
		2016	1.210	7%	2%	9%	13%	19%	51%
		2015	1.260	7%	2%	7%	15%	17%	52%
	Türkisch	2017	342	14%	2%	8%	27%	15%	33%
		2016	329	10%	3%	12%	19%	20%	36%
		2015	342	14%	3%	7%	19%	19%	37%
	Andere	2017	557	19%	1%	11%	21%	15%	34%
		2016	429	18%	3%	11%	17%	16%	35%
		2015	488	16%	2%	8%	18%	21%	35%
	Gesamt	2017	2.125	12%	2%	10%	19%	16%	42%
		2016	1.968	10%	3%	10%	15%	18%	45%
		2015	2.090	11%	2%	7%	16%	18%	46%
Gymnasium	Deutsch	2017	7.670	0%	0%	1%	1%	1%	97%
		2016	7.929	0%	0%	1%	1%	1%	96%
		2015	8.935	0,2%	0%	2%	1%	3%	95%
	Türkisch	2017	719	0%	0%	5%	3%	3%	89%
		2016	724	0%	0%	3%	2%	3%	92%
		2015	1.098	0,1%	0%	4%	4%	6%	86%
	Andere	2017	1.737	0,2%	0%	6%	2%	3%	88%
		2016	1.498	0,3%	0%	7%	2%	3%	88%
		2015	1.719	0,8%	0%	3%	2%	4%	90%
	Gesamt	2017	10.126	0,03%	0%	3%	1%	2%	95%
		2016	10.151	0,1%	0%	2%	1%	2%	95%
		2015	11.752	0,3%	0%	2%	1%	3%	94%
Schule mit sonderpäd. Förderschwerpunkt	Deutsch	2017	477	31%	44%	9%	4%	4%	7%
		2016	611	41%	36%	9%	3%	4%	6%
		2015	812	40%	35%	9%	4%	4%	7%
	Türkisch	2017	55	36%	58%	0%	4%	0%	2%
		2016	89	60%	20%	8%	3%	3%	6%
		2015	94	54%	32%	5%	2%	1%	5%
	Andere	2017	180	43%	43%	3%	2%	2%	6%
		2016	225	56%	33%	6%	2%	2%	1%
		2015	196	56%	31%	9%	2%	0%	3%
	Gesamt	2017	712	35%	45%	7%	4%	4%	6%
		2016	925	46%	34%	8%	3%	4%	5%
		2015	1.102	44%	34%	9%	4%	3%	6%

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Herkunftssprache verdeutlicht, dass, wie in den Vorjahren, in allen Schularten/Bildungsgängen die Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunftssprache den größten Anteil an den Schulabschlüssen MSA und MSA+ aufweisen. Ein Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass an den ISS im aktuellen Durchgang mit einer Differenz von 3 Prozentpunkten etwas weniger Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch den MSA+ erreichen. An den Gemeinschaftsschulen kommt es zu einer Verschiebung bei den Jugendlichen mit türkischer Herkunftssprache: Hier erlangen im Vergleich zu 2016 weniger Jugendliche die BBR (2017: 8% zu 2016: 12%), dafür gehen mehr Jugendliche ohne einen Schulabschluss von der Schule ab (2017: 14% zu 2016: 10%). Der Anstieg der eBBR-Quote der Jugendlichen mit türkischer Herkunftssprache um 8 Prozentpunkte (2017: 27% zu 2016: 19%) geht einher mit einem Absenken der Quote um 5 Prozentpunkte für den MSA (2017: 15% zu 2016: 20%) und um 3 Prozentpunkte für den MSA+ (2017: 33% zu 2016: 36%). An den Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt gibt es in allen Sprachgruppen eine Verschiebung des Anteils der Schülerinnen und Schüler, die keinen Schulabschluss erlangen, zugunsten des Anteils derjenigen, die einen förderschulspezifischen Abschluss erreichen. Auch an dieser Stelle ist auf den Umstand hinzuweisen, dass die Sonderschulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in diesem Jahr nicht in die Berechnungen eingegangen sind.

### 3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

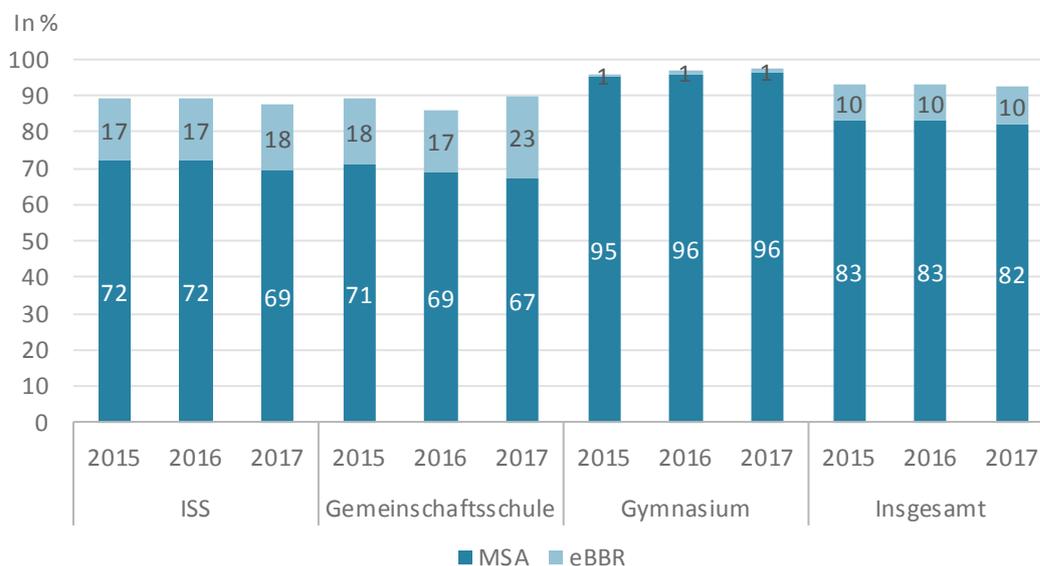
Im vorigen Kapitel galt die Betrachtung den Schulabschlüssen, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Sekundarstufe I erreichten unabhängig davon, ob dies in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 geschah. Kapitel 3 betrachtet den Verlauf und die Ergebnisse der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10, die vornehmlich auf das Erreichen der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA) gerichtet sind, die es aber auch ermöglichen, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen. Basis für Kapitel 3 bilden die 22.158 Schülerinnen und Schüler der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung zusätzlicher mündlicher Prüfungen (s. Tabelle 1.1). Davon haben 21.179 Schülerinnen und Schüler (96%) die „eBBR/MSA-Schiene“ durchlaufen und 979 (4%) die „BBR-Schiene“, was der Aufteilung in 2016 entspricht. Im Abschnitt 3.1 richtet sich der Fokus auf die Schülerinnen und Schüler auf der „eBBR/MSA-Schiene“. Auf die Ergebnisse der Jugendlichen auf der „BBR-Schiene“ geht der Abschnitt 3.2 ein. Eine kurze Bilanz der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 insgesamt zieht der Abschnitt 3.3.

#### 3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss

##### Bestehensquoten

Die Abbildung 3.1.1 stellt das Gesamtergebnis der eBBR/MSA-Prüfungen dar, nämlich wie viele Schülerinnen und Schüler entweder den MSA oder die eBBR erreicht haben. Beide Zahlen zusammen ergeben die Bestehensquote der kombinierten Prüfung unabhängig vom Prüfungsniveau.

**Abbildung 3.1.1** eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2017 (in %)



*Anmerkungen:* N=21.179 mit gültigen Angaben zum Endergebnis. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.3.

Von 2015 bis 2017 hat es insgesamt sowie an den Gymnasien kaum Veränderungen gegeben. An den ISS und Gemeinschaftsschulen ist eine geringe Verschiebung der MSA-Bestehensquoten nach unten zugunsten der eBBR-Bestehensquoten zu beobachten. An den ISS bestanden im aktuellen Durchgang 69% der Schülerinnen und Schüler den MSA; dies entspricht einem Rückgang von 3 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Die eBBR-Bestehensquote ist geringfügig auf 18% gestiegen. An den Gemeinschaftsschulen sinkt die MSA-Bestehensquote im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte auf 67% und die eBBR-Bestehensquote steigt auf 23%, was einer Differenz von 6 Prozentpunkten entspricht.

Um die kombinierten Prüfungen zu bestehen, müssen sowohl der Prüfungs- als auch der Jahrgangsteil absolviert werden (s. A2 Erläuterungen im Anhang). Bestehen die Schülerinnen und Schüler beide Teile auf dem MSA-Niveau, so erreichen sie den MSA als Abschluss. Sofern der Prüfungsteil und/oder der Jahrgangsteil auf eBBR-Niveau bestanden wird, erhalten die Jugendlichen die eBBR. Die Prüflinge haben die Möglichkeit, durch eine zusätzliche mündliche Prüfung den Prüfungsteil zu verbessern. Das bedeutet, dass durch die zusätzliche mündliche Prüfung ein Anteil der Schülerinnen und Schüler, die bislang den Prüfungsteil nicht bestanden hatten, den Prüfungsteil doch noch auf eBBR-Niveau absolviert. Ein anderer und größerer Anteil der Jugendlichen steigert sich mit der zusätzlichen mündlichen Prüfung vom eBBR- auf das MSA-Niveau. Dies hat zur Folge, dass die eBBR-Quote nach Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung sinkt und die MSA-Quote steigt.

Auch im aktuellen Durchgang ist dieser moderate Effekt anhand der Daten in Tabelle 3.1.1 zu beobachten. Über alle Schularten/Bildungsgänge hinweg sinkt die Bestehensquote auf eBBR-Niveau nach der zusätzlichen mündlichen Prüfung von 12% auf 10%, im Gegenzug steigt die Quote auf MSA-Niveau von 80% auf 82%. Die Zahlen sind vergleichbar mit den Vorjahren.

**Tabelle 3.1.1** Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2017 (in %)

Jahr	Komponente	ISS		Gemeinschaftsschule		Gymnasium		Insgesamt	
		MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR
2017	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9.470		1.760		9.949		21.179	
	Anteil Prüfungsteil	69%	21%	67%	25%	98%	1%	82%	12%
	(mit zusätzlicher mündlicher Prüfung)	(73%)	(19%)	(70%)	(23%)	(98%)	(1%)	(84%)	(11%)
	Anteil Jahrgangsteil	77%	12%	76%	16%	97%	1%	86%	7%
	Anteil insgesamt	66%	20%	64%	24%	96%	1%	80%	12%
	(mit zusätzlicher mündlicher Prüfung)	(69%)	(18%)	(67%)	(23%)	(96%)	(1%)	(82%)	(10%)
2016	Anzahl Schülerinnen und Schüler	10.312		1.706		10.092		22.110	
	Anteil Prüfungsteil	74%	19%	69%	18%	98%	0%	85%	10%
	(mit zusätzlicher mündlicher Prüfung)	(77%)	(17%)	(72%)	(16%)	(99%)	(0%)	(86%)	(9%)
	Anteil Jahrgangsteil	77%	13%	74%	13%	96%	1%	86%	8%
	Anteil insgesamt	70%	18%	66%	19%	96%	1%	81%	10%
	(mit zusätzlicher mündlicher Prüfung)	(72%)	(17%)	(69%)	(17%)	(96%)	(1%)	(83%)	(10%)
2015	Anzahl Schülerinnen und Schüler	12.104		1.805		11.955		25.864	
	Anteil Prüfungsteil	72%	19%	70%	21%	97%	0%	83%	11%
	(mit zusätzlicher mündlicher Prüfung)	(75%)	(17%)	(74%)	(18%)	(97%)	(0%)	(85%)	(10%)
	Anteil Jahrgangsteil	77%	14%	77%	13%	96%	1%	86%	8%
	Anteil insgesamt	68%	19%	67%	21%	95%	1%	81%	11%
	(mit zusätzlicher mündlicher Prüfung)	(72%)	(17%)	(71%)	(18%)	(95%)	(1%)	(83%)	(10%)

Anmerkungen: Fallzahlen vgl. Tabelle A1.3.

Für die ISS und die Gemeinschaftsschulen liegen auf dem MSA-Niveau die Bestehensquoten im Jahrgangsteil höher als im Prüfungsteil. Für die Gymnasien sind aufgrund des Deckeneffekts die Unterschiede zwischen den Bestehensquoten des Jahrgangs- und Prüfungsteils von einem Prozentpunkt marginal. Im Folgenden berücksichtigen die Ergebnisse immer die zusätzliche mündliche Prüfung.

Die geschlechtsspezifischen eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart/Bildungsgang können der Abbildung 3.1.2 entnommen werden. An den ISS und Gemeinschaftsschulen schneiden beim MSA die Schülerinnen seit 2015 besser ab als ihre Mitschüler. Im aktuellen Durchgang ist an den Gemeinschaftsschulen der Abstand zwischen den Geschlechtern auf 7 Prozentpunkte gestiegen. An den Gymnasien ist weiterhin ein verschwindend geringer Unterschied festzustellen.

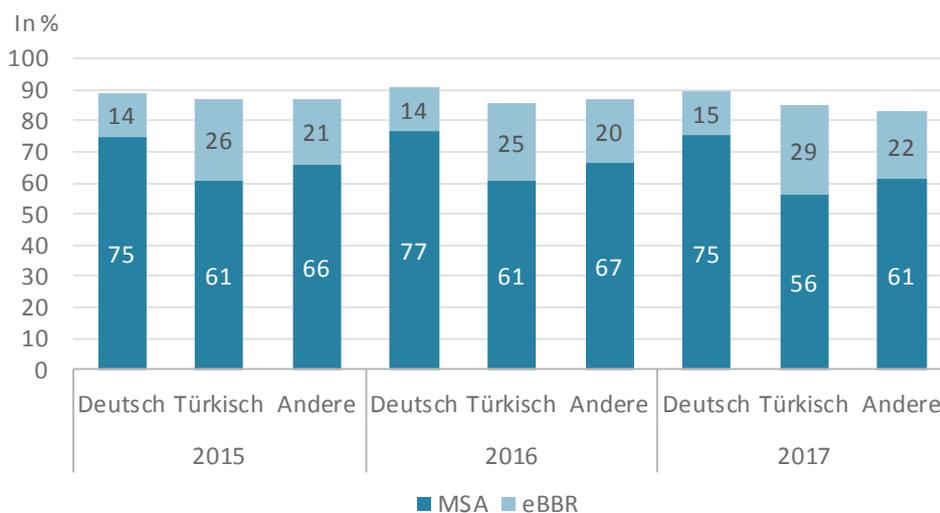
**Abbildung 3.1.2** eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht 2015 bis 2017 (in %)



*Anmerkungen:* Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

Die Abbildungen 3.1.3, 3.1.4 und 3.1.5 differenzieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten für jede Schulart/jeden Bildungsgang nach Herkunftssprache. In allen Durchgängen seit 2015 und in allen Schularten/Bildungsgängen weisen die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache die höchsten Bestehensquoten auf.

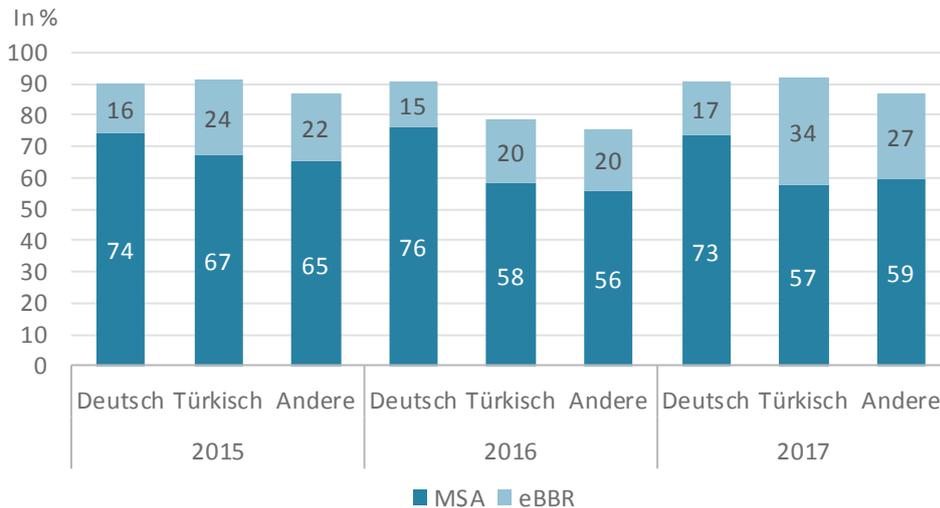
**Abbildung 3.1.3** eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2015 bis 2017 (in %)



*Anmerkungen:* Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den ISS sind die MSA-Bestehensquoten von 2016 zu 2017 in allen Sprachgruppen gesunken, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Die Quote der Jugendlichen mit der Herkunftssprache Deutsch ist um 2 Prozentpunkte auf 75% gesunken, die der Jugendlichen mit der Herkunftssprache Türkisch um 4 Prozentpunkte<sup>3</sup> auf 56% und die Quote für Jugendliche mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch um 6 Prozentpunkte auf 61%.

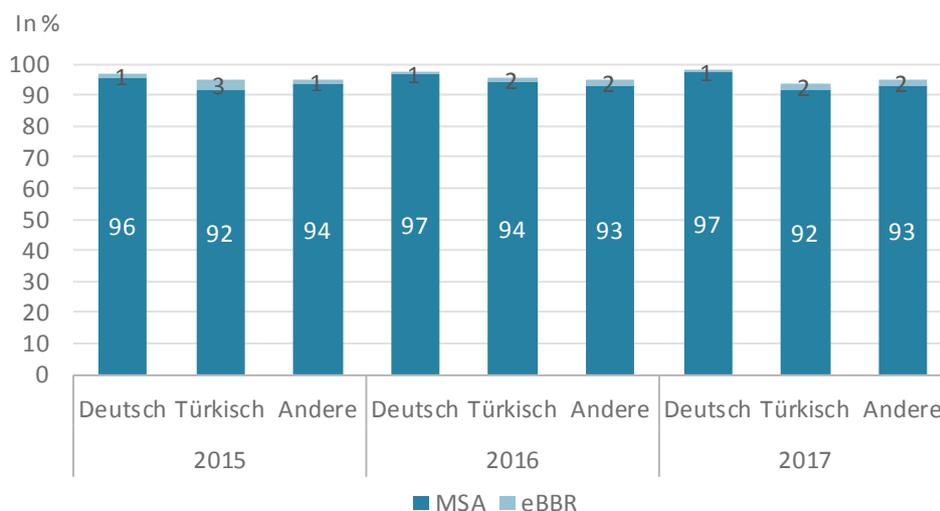
**Abbildung 3.1.4** eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2015 bis 2017 (in %)



*Anmerkungen:* Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den Gemeinschaftsschulen ist auffällig, dass für Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch sowohl die MSA-Bestehensquote (auf 59%) als auch die eBBR-Bestehensquote (auf 27%) gestiegen ist. 34% der Jugendlichen mit türkischer Herkunftssprache bestehen in 2017 die eBBR, was einem Zuwachs von 14 Prozentpunkten entspricht. Die kombinierten Bestehensquoten für eBBR und MSA liegen für die drei Sprachgruppen in 2017 sehr nah beieinander.

**Abbildung 3.1.5** eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2015 bis 2017 (in %)



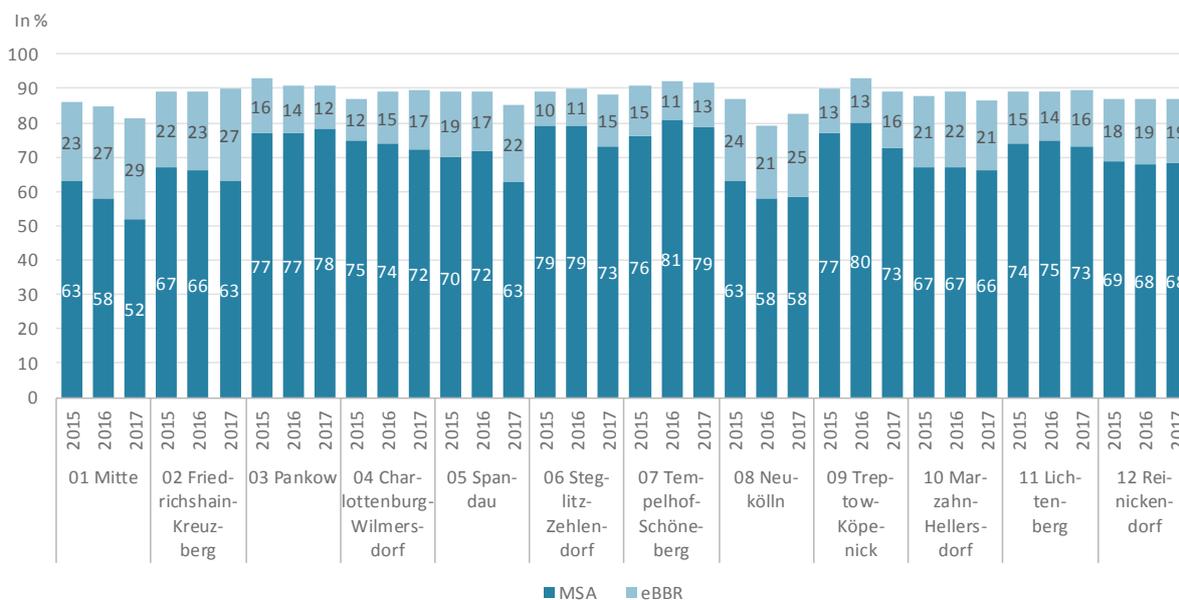
*Anmerkungen:* Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

Die Bestehensquoten an Gymnasien für 2017 sind mit denen von 2016 vergleichbar.

<sup>3</sup> Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Die Abbildungen 3.1.6 und 3.1.7 dokumentieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten pro Bezirk für die ISS inklusive Gemeinschaftsschulen und die Gymnasien. Die MSA-Bestehensquoten in 2017 sind in den meisten Bezirken relativ stabil im Vergleich zum Vorjahr. In Spandau sind die Bestehensquoten um 9 Prozentpunkte auf 63% gesunken, in Steglitz-Zehlendorf und Treptow-Köpenick um 6 bzw. 7 Prozentpunkte auf 73% und in Mitte um 6 Prozentpunkte auf 52%. In Pankow ist die MSA-Quote um einen Prozentpunkt gestiegen; in Neukölln und Reinickendorf ist sie stabil im Vergleich zum Vorjahr.

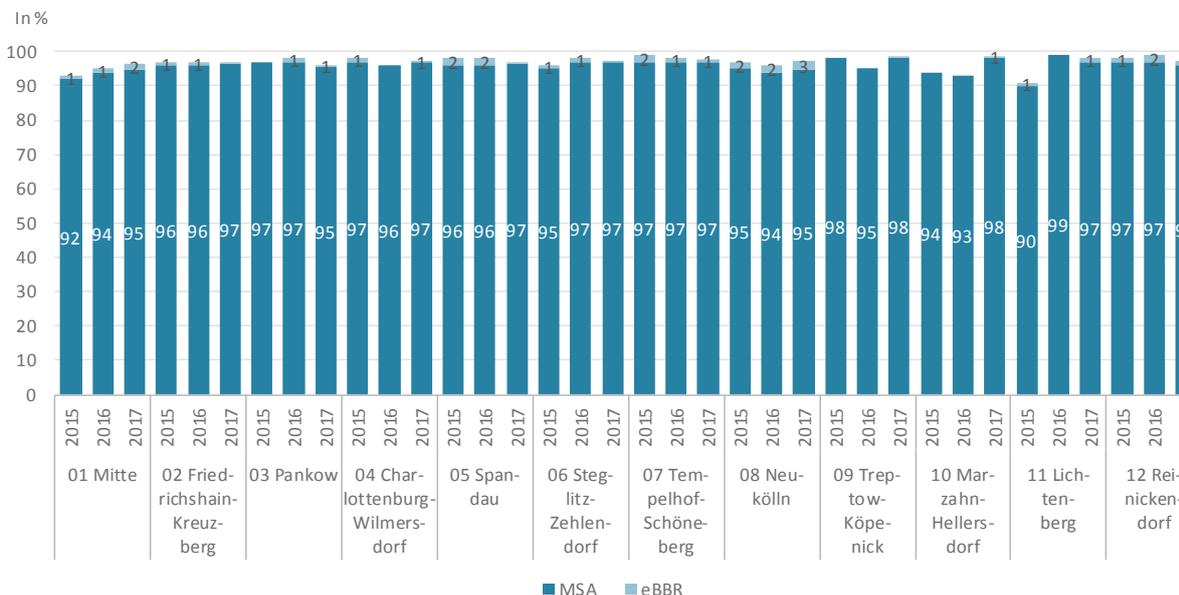
**Abbildung 3.1.6** Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen (in %)



Anmerkungen: N=11.097 mit gültigen Angaben zum Endergebnis. Ergänzendes im Anhang (Tabelle A1.4).

Auch für die Gymnasien gilt, dass sich in vielen Bezirken die MSA-Bestehensquoten, die ohnehin einen Deckeneffekt aufweisen, nicht oder nur in einem geringen Ausmaß verändert haben. In Marzahn-Hellersdorf ist ein Anstieg um 5 Prozentpunkte und in Treptow-Köpenick um 3 Prozentpunkte auf jeweils 98% zu beobachten. In Pankow und Lichtenberg ist die MSA-Quote um 2 Prozentpunkte gefallen.

**Abbildung 3.1.7** Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien (in %)



Anmerkungen: N=9.523 mit gültigen Angaben zum Endergebnis. Ergänzendes im Anhang (Tabelle A1.4).

### Ergebnisse in den Fächern

Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Ergebnisse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Angegeben werden zum einen Lösungsanteile, das heißt der Anteil der richtig gelösten Aufgaben und der damit erreichten Punkte bezogen auf die Maximalpunktzahl der Prüfung im jeweiligen Fach. Zum anderen werden Bestehensquoten ausgewiesen, also die Anteile an Schülerinnen und Schülern, die jeweils die Note 4 oder besser erreichten. Hierbei muss zwischen den beiden Niveaus eBBR und MSA unterschieden werden, denn je nachdem, ob beim Lösungsanteil die untere oder die obere Bestehensschwelle überschritten wurde, gilt die Note 4 auf dem eBBR-Niveau oder auf dem MSA-Niveau als erreicht. Die Bestehensschwellen sind:

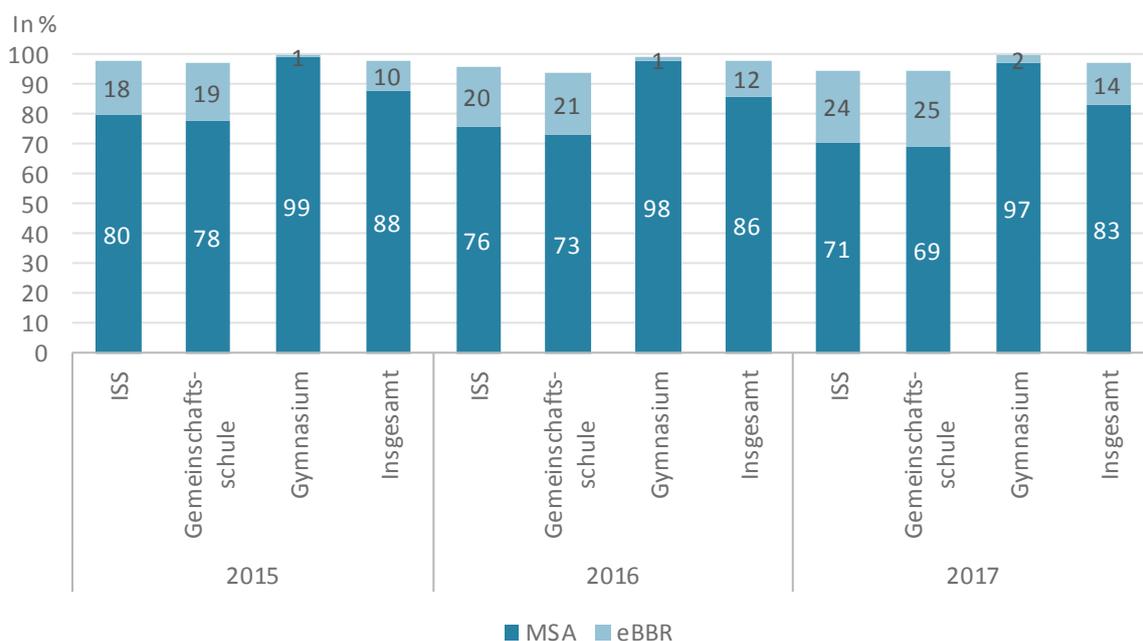
	eBBR		MSA	
<b>Deutsch</b>	37%	(45 von 120 Punkten)	60%	(72 von 120 Punkten)
<b>Englisch</b>	33%	(25 von 75 Punkten)	60%	(45 von 75 Punkten)
<b>Mathematik</b>	30%	(18 von 60 Punkten)	50%	(30 von 60 Punkten).

Für Englisch und die anderen Fremdsprachen gibt es neben der schriftlichen eine mündliche Prüfung (Prüfung der Sprechfertigkeit), die zu 40% in die Prüfungsnote eingeht.

Für die Ergebnisse in den verschiedenen Fächern ist die zusätzliche mündliche Prüfung, die für die Bestehensquoten insgesamt von Bedeutung war, nicht relevant. Grund dafür ist, dass meist die Notenkonstellation mehrerer Fächer zum Nichtbestehen führt und daher die zusätzliche mündliche Prüfung in dem Fach stattfindet, mit dem am ehesten der erforderliche Ausgleich erzielt werden kann. Dies ist daher nicht zwangsläufig das Fach, in dem die mangelhafte oder ungenügende Leistung erzielt wurde. Die Fachergebnisse berücksichtigen daher keine zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

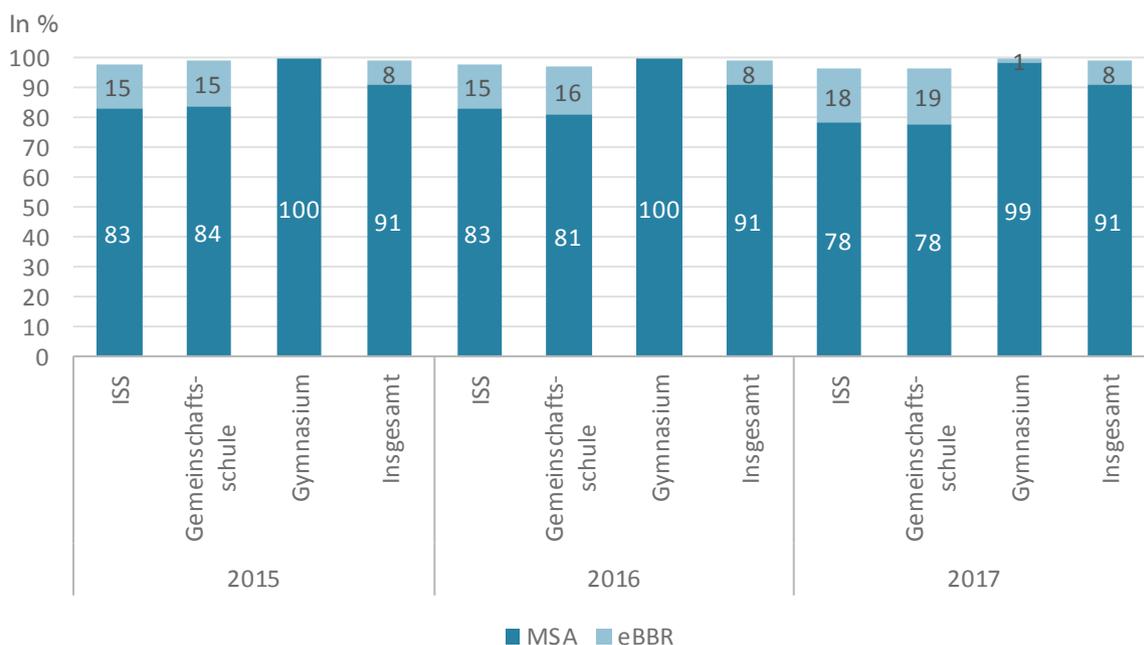
In den folgenden Abbildungen werden für die Prüfungsfächer Deutsch (Abbildung 3.1.8), Englisch (Abbildung 3.1.9) und Mathematik (Abbildung 3.1.10) die Bestehensquoten dokumentiert, das heißt die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer Prüfungsnote von 4 und besser. Die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form (i. d. R. die Präsentationsprüfung), können dem Anhang entnommen werden (Tabelle A1.5).

**Abbildung 3.1.8** eBBR/MSA-Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2017 (in %)



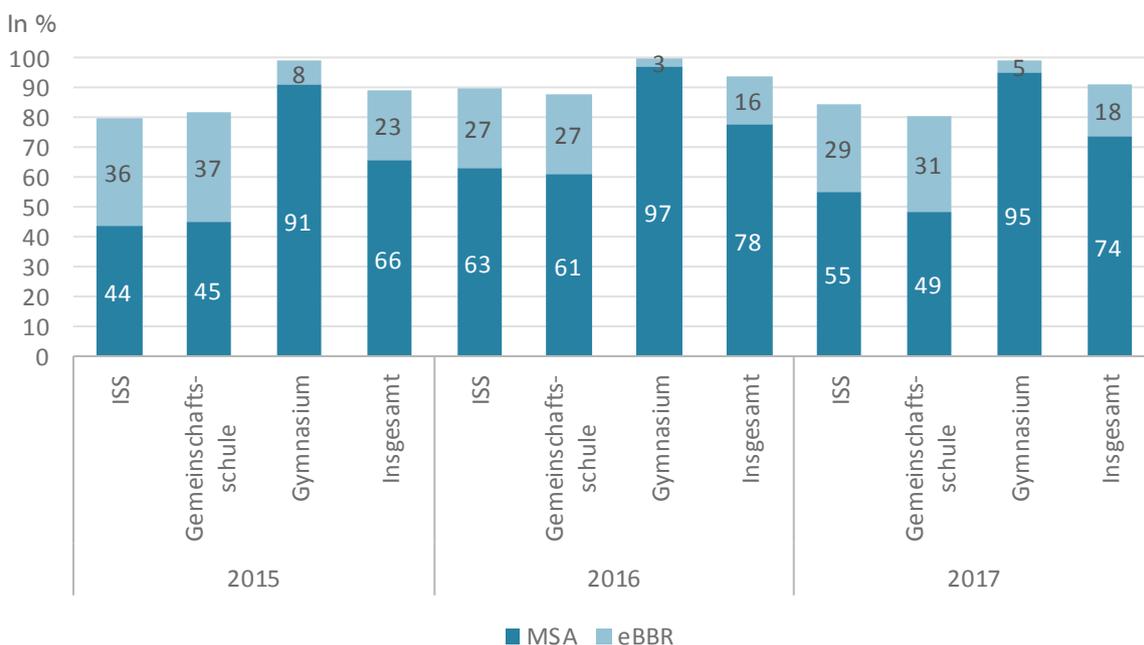
Anmerkungen: N<sub>2017</sub>=21.043; N<sub>2016</sub>=22.051; N<sub>2015</sub>=25.806. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.1 und A1.4).

**Abbildung 3.1.9** eBBR/MSA-Bestehensquoten in Englisch nach Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2017 (in %)



Anmerkungen: N<sub>2017</sub>=20.195; N<sub>2016</sub>=21.164; N<sub>2015</sub>=24.701. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.2 und A1.5).

**Abbildung 3.1.10** eBBR/MSA-Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2017 (in %)



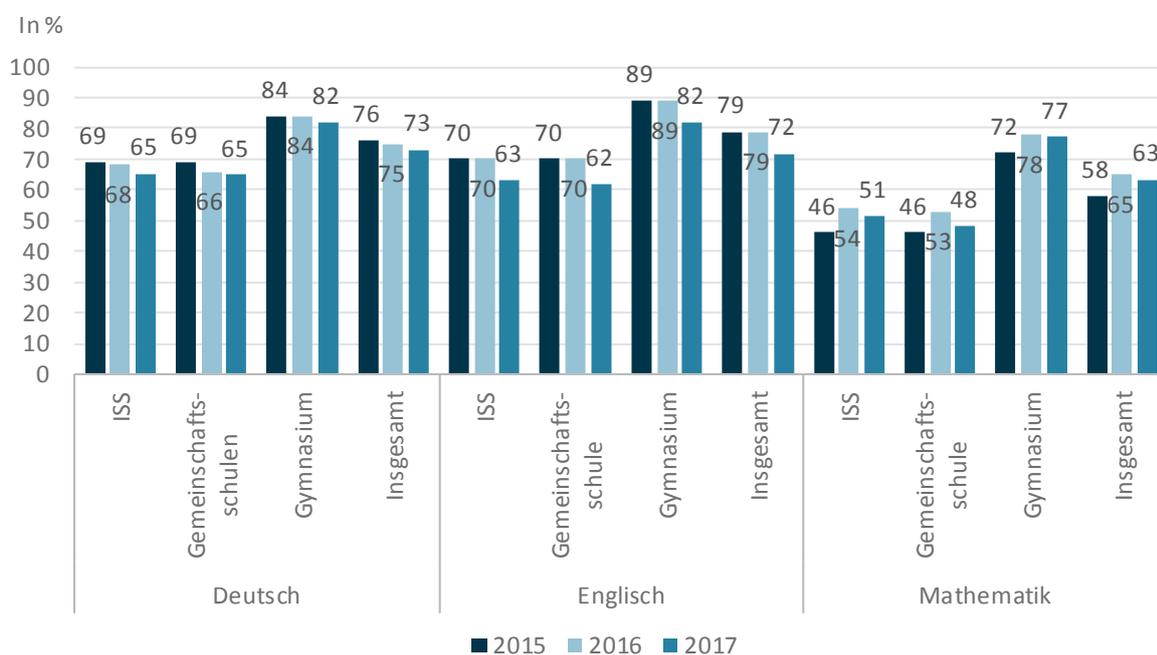
Anmerkungen: N<sub>2017</sub>=21.042; N<sub>2016</sub>=22.051; N<sub>2015</sub>=25.803. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.3 und A1.6).

Wie in den Vorjahren sind die Ergebnisse für alle Schularten/Bildungsgänge in Deutsch und in Englisch besser als die in Mathematik. Die Ergebnisse in den ISS und Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich in den Fächern Deutsch und Englisch kaum, in Mathematik zeigen die ISS mit 55% etwas bessere MSA-Bestehensquoten als die Gemeinschaftsschulen mit 49%. Die Bestehensquoten an den Gymnasien sind mit 95% in Mathematik, 97% in Deutsch und 99% in Englisch sehr hoch, aber im Vergleich zum Vorjahr um 1 bzw. 2 Prozentpunkte marginal gesunken. Der Vergleich des aktuellen Durchgangs mit dem Vorjahr zeigt, dass an den ISS die MSA-Bestehensquoten in Deutsch und Eng-

lich um 5 Prozentpunkte zurückgegangen sind, in Mathematik um 8 Prozentpunkte. An den Gemeinschaftsschulen ist ein Rückgang der MSA-Bestehensquote in Mathematik von 12 Prozentpunkten festzustellen. Damit sind die Mathematikergebnisse an allen Schularten/Bildungsgängen gesunken, liegen aber immer noch über der Quote von 2015. Im Gegensatz dazu ist die MSA-Bestehensquote in Englisch seit 2015 insgesamt stabil, während sie in Deutsch seit 2015 sinkt.

Während Bestehensquoten nur darüber Auskunft geben können, wie hoch der Anteil der Schülerinnen und Schüler ist, die bestanden bzw. nicht bestanden haben, enthalten Lösungsanteile mit ihrem Spektrum von 0% bis 100% mehr Informationen. Dadurch können die Leistungen der Schülerinnen und Schüler genauer abgebildet werden. Die Abbildung 3.1.11 spiegelt die fachspezifischen Lösungsanteile für die Schularten/Bildungsgänge wider.

**Abbildung 3.1.11** Fachspezifische Lösungsanteile nach Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2017 (in %)



*Anmerkungen:* Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen: Deutsch: N<sub>2017</sub>=21.043; N<sub>2016</sub>=22.051; N<sub>2015</sub>=25.806. Englisch: N<sub>2017</sub>=20.195; N<sub>2016</sub>=21.164; N<sub>2015</sub>=24.701. Mathematik N<sub>2017</sub>=21.042; N<sub>2016</sub>=22.051; N<sub>2015</sub>=25.803.

Über alle drei Fächer und über alle Durchgänge hinweg zeigen sich dieselben Profile: Die Leistungen in den ISS und Gemeinschaftsschulen sind in etwa gleich, die der Gymnasialschülerinnen und -schüler liegen deutlich darüber, wobei im Gegensatz zu den Bestehensquoten bei den Lösungsanteilen keine Deckeneffekte auftreten. In Englisch ist im aktuellen Durchgang trotz insgesamt stabiler Bestehensquoten über alle Schularten/Bildungsgänge hinweg ein Absinken der Lösungsanteile von 7 bzw. 8 Prozentpunkten erkennbar.

### 3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler, die an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA in der Jahrgangsstufe 10 teilgenommen haben, haben in der Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht. Dies betraf im aktuellen Durchgang 2.152 Jugendliche. Diese Jugendlichen hatten nun die Möglichkeit, die BBR-Prüfung nachzuholen, oder an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilzunehmen. Ungefähr die Hälfte dieser Schülerinnen und Schüler<sup>4</sup> konnte dadurch einen Abschluss erwerben. Die Jugendlichen, die einen höheren Abschluss als die BBR erworben haben, gehen in die Auswertung in Abschnitt 3.1 ein.

Der folgende Abschnitt 3.2 beschreibt nur die Ergebnisse der Jugendlichen, die entweder von vornherein an den BBR-Arbeiten teilnahmen oder nach dem Schreiben der eBBR/MSA-Hauptarbeiten zu den Nachschreibterminen auf die „BBR-Prüfungsschiene“ wechselten. Dies betrifft im aktuellen Durchgang 979 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis. Aufgrund der rechtlichen Regelungen sind dies ausschließlich Schülerinnen und Schüler aus den ISS (N=751) und Gemeinschaftsschulen (N=228). Angesichts der niedrigen Fallzahlen wird in diesem Abschnitt auf eine Differenzierung nach ISS und Gemeinschaftsschulen verzichtet. Tabelle 3.2.1 liefert Informationen zur Zusammensetzung dieser Schülerschaft hinsichtlich Geschlecht und Herkunftssprache.

**Tabelle 3.2.1** Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht und Herkunftssprache 2014 bis 2017 (in %)

Prüfungsschiene	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht		Herkunftssprache		
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Türkisch	Andere
BBR	2017	979	59%	41%	38%	17%	45%
	2016	1.094	64%	36%	42%	19%	39%
	2015	1.456	62%	38%	43%	21%	36%
	2014	920	58%	42%	39%	25%	36%
eBBR/MSA	2017	11.230	53%	47%	62%	12%	25%
	2016	12.018	54%	46%	63%	14%	24%
	2015	13.909	54%	46%	64%	14%	22%
	2014	11.975	54%	46%	63%	15%	22%

Es fällt auf, dass im Vergleich zur übrigen Schülerschaft der ISS und Gemeinschaftsschulen der Anteil männlicher Jugendlicher auf der „BBR-Prüfungsschiene“ höher ist als auf der „eBBR/MSA-Prüfungsschiene“; deutlich niedriger ist dort hingegen der Anteil Jugendlicher deutscher Herkunftssprache (um 24 Prozentpunkte). An diesen Konstellationen hat sich seit 2014 nichts verändert.

Tabelle 3.2.2 schlüsselt auf, wie viele Schülerinnen und Schüler dem Grundniveau in den Fächern Deutsch und Mathematik zugeordnet werden. Wie schon in den vorherigen Durchgängen zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen den beiden Schülerpopulationen, da weitaus mehr Jugendliche der „BBR-Prüfungsschiene“ in beiden Fächern auf dem Grundniveau unterrichtet (86% bzw. 87%) werden im Vergleich zu den Jugendlichen auf der „eBBR/MSA-Prüfungsschiene“ (23% bzw. 34%).

<sup>4</sup> Durch die Komplexität der Eingabe tauchen einige Inkonsistenzen auf, weswegen keine genaue Fallzahl angegeben wird.

**Tabelle 3.2.2** Schülerschaft auf Anforderungsniveau G pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Fach 2014 bis 2017 (in %)

Prüfungsschiene	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Davon Anteil	Davon Anteil
			Grundniveau Deutsch	Grundniveau Mathematik
BBR	2017	978	86%	87%
	2016	1.093	86%	89%
	2015	1.452	83%	87%
	2014	920	93%	96%
eBBR/MSA	2017	11.016	23%	34%
	2016	11.798	22%	35%
	2015	13.694	21%	34%
	2014	11.258	25%	37%

*Anmerkungen:* Die 2014-Angaben für die eBBR/MSA-Schiene enthalten die Gesamtschülerinnen und -schüler aus dem G-Kurs. Niedrigere Fallzahlen als in Tabelle 3.2.1, da keine Zuordnung zu Anforderungsniveaus an Modellschule erfolgt.

### Bestehensquoten

Wie Tabelle 3.2.3 zu entnehmen ist, sind die BBR-Bestehensquoten im Durchgang 2017 um 10 Prozentpunkte auf 17% zurückgegangen und liegen damit unter dem Niveau von 2014. Vor allem die Bestehensquoten der männlichen Jugendlichen sowie der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache sind im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 10 Prozentpunkte zurückgegangen. Dieser Rückgang der Bestehensquote hat keine große Auswirkung auf die Verteilung der Schulabschlüsse (s. Kapitel 2), da er sich nur auf wenige Prüflinge (weniger als 5 % aller Teilnehmenden) bezieht.

**Tabelle 3.2.3** BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2014 bis 2017 (in %)

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Insgesamt	Geschlecht		Herkunftssprache		
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Türkisch	Andere
2017	979	17%	18%	16%	22%	18%	13%
2016	1.094	27%	29%	24%	35%	26%	19%
2015	1.456	24%	22%	29%	27%	23%	22%
2014	805	22%	24%	18%	31%	17%	16%

Die Sekundarstufen I-Verordnung regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den Sekundarschulen (ISS und Gemeinschaftsschulen) erworben wird (s. A2 Erläuterungen im Anhang). Hierzu müssen drei Bestehenskriterien erfüllt sein, die davon abhängen, ob die Jugendlichen der Jahrgangsstufe 10 auf dem Anforderungsniveau der Jahrgangsstufe 9 oder 10 unterrichtet und bewertet wurden. Die ersten beiden Kriterien beziehen sich auf die Leistungen im Laufe des Schuljahrs und können als Jahrgangsteil zusammengefasst werden. Das dritte Kriterium bezieht sich auf die Leistungen in den Prüfungen und kann als Prüfungsteil bezeichnet werden. Tabelle 3.2.4 schlüsselt die BBR-Bestehensquoten nach Prüfungs- und Jahrgangsteil auf.

**Tabelle 3.2.4** BBR-Bestehensquoten im Jg10 – Aufteilung auf die möglichen Kombinationen der Abschlusskomponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil (in %)

Komponente	2014	2015	2016	2017
Jahrgangs- und Prüfungsteil nicht bestanden	45%	47%	44%	55%
Jahrgangsteil nicht bestanden, Prüfungsteil bestanden	9%	9%	12%	8%
Jahrgangsteil bestanden, Prüfungsteil nicht bestanden	24%	20%	17%	20%
BBR erreicht (Jahrgangs- und Prüfungsteil bestanden)	22%	24%	27%	17%
Insgesamt	100%	100%	100%	100%

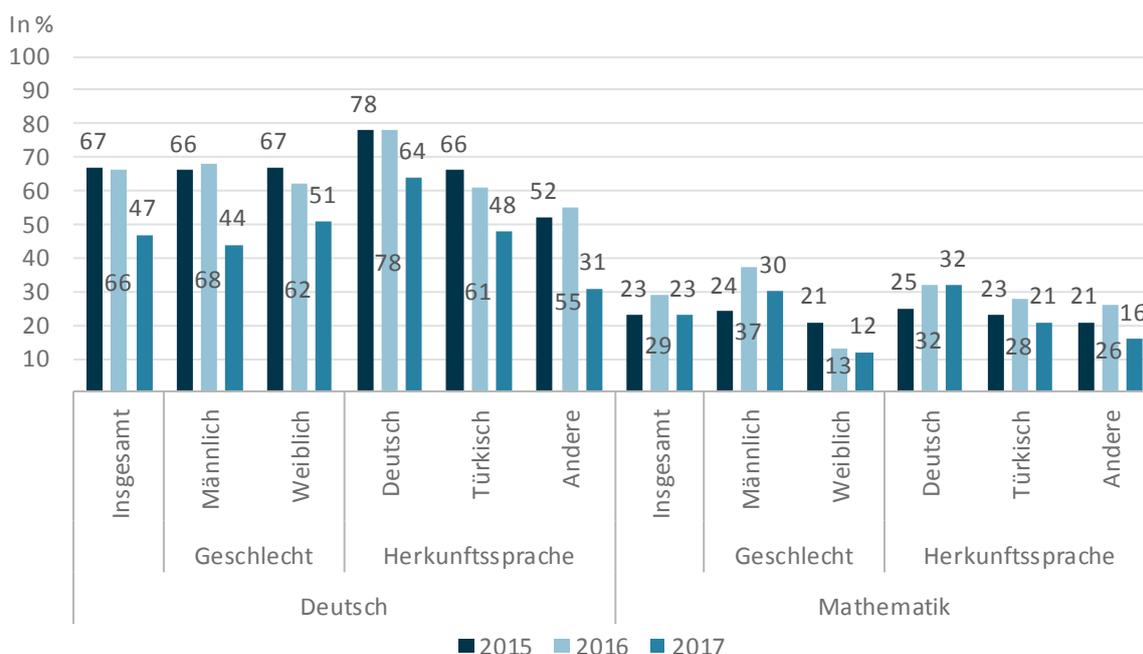
Anmerkungen: Fälle mit gültigen Werten zur Kombination Jahrgangs- und Prüfungsteil. Fallzahlen s. Tabelle 3.2.1.

Die meisten Schülerinnen und Schüler scheitern, wie in den Vorjahren, an beiden Komponenten, jedoch sind es im aktuellen Durchgang zum ersten Mal über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler (55%). Ein Fünftel (20%) besteht den Prüfungsteil nicht und die wenigsten scheitern am Jahrgangsteil (8%). Dieses Muster findet sich über alle Durchgänge hinweg.

### Ergebnisse in den Fächern

Abbildung 3.2.1 gibt die Bestehensquoten für die Fächer Deutsch und Mathematik wieder, das heißt die Anteile Jugendlicher, die die Note 4 oder besser erzielt haben. Auffällig ist, dass im Fach Deutsch im Durchgang 2017 die BBR-Bestehensquote insgesamt um 19 Prozentpunkte auf 47% gesunken ist. Dies ist besonders auf die sinkenden Quoten der männlichen Jugendlichen und der Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch (jeweils 24 Prozentpunkte) zurückzuführen. Die Bestehensquoten in Mathematik sind nach dem Anstieg in 2016 im Durchgang 2017 wieder gesunken, allerdings nicht so stark wie im Fach Deutsch. Eine Ausnahme bilden die Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache, die eine stabile Bestehensquote in Mathematik aufweisen.

Weitere Informationen zu den Fächern können dem aktuellen Bericht zu den zentralen Ergebnissen der Berufsbildungsreife im Schuljahr 2016/17 entnommen werden.

**Abbildung 3.2.1** BBR-Bestehensquoten Jg10 nach Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2015 bis 2017 (in %)


Anmerkungen: Deutsch: N<sub>2017</sub>=853; N<sub>2016</sub>=947; N<sub>2015</sub>=1.248. Mathematik. N<sub>2017</sub>=846; N<sub>2016</sub>=943; N<sub>2015</sub>=1.239. Bestehensschwelle Deutsch 60%, Mathematik 50%.

### 3.3 Ergebnisse der kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

Die Tabellen 3.3.1 und 3.3.2 zeigen im Überblick, welches Endergebnis die Teilnahme an den eBBR/MSA-Prüfungen und BBR-Prüfungen 2017 im Jahrgang 10 erbracht hat. Die Tabellen beziehen sich auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis.

**Tabelle 3.3.1** Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart/Bildungsgang 2014 bis 2017 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	eBBR/MSA Prüflinge		Prüfung nicht bestanden		Prüfung auf eBBR-Niveau bestanden		Prüfung auf MSA-Niveau bestanden	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
<b>Integrierte Sekundarschule</b>	2017	9.470		1.191	13%	1.714	18%	6.565	69%
	2016	10.312		1.146	11%	1.732	17%	7.434	72%
	2015	12.104		1.340	11%	2.107	17%	8.657	72%
	2014	10.790		1.411	13%	1.882	17%	7.497	69%
<b>Gemeinschaftsschule</b>	2017	1.760		178	10%	397	23%	1.185	67%
	2016	1.706		246	14%	283	17%	1.177	69%
	2015	1.805		193	11%	330	18%	1.282	71%
	2014	1.249		132	11%	229	18%	888	71%
<b>Gymnasium</b>	2017	9.949		274	3%	89	1%	9.586	96%
	2016	10.092		298	3%	98	1%	9.696	96%
	2015	11.955		432	4%	109	1%	11.414	96%
	2014	11.180		358	3%	----	----	10.822	97%
<b>Insgesamt</b>	2017	21.179		1.643	8%	2.200	10%	17.336	82%
	2016	22.110		1.690	8%	2.113	10%	18.307	83%
	2015	25.864		1.965	8%	2.546	10%	21.353	83%
	2014	23.219		1.901	8%	2.111	9%	19.207	83%

*Anmerkungen:* Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

Die Verteilung der Bestehensquoten der Jugendlichen, die in 2017 an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen haben, hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. An den Gymnasien sind keine Veränderungen zu verzeichnen. An den ISS und den Gemeinschaftsschulen ist der Anteil der MSA-Bestehensquoten um 3 bzw. 2 Prozentpunkte gesunken, hingegen ist der Anteil der eBBR-Bestehensquoten an den Gemeinschaftsschulen um 6 Prozentpunkte gestiegen, an den ISS lediglich um 1 Prozentpunkt.

Von den Schülerinnen und Schüler, die die eBBR/MSA-Prüfungen nicht bestanden haben, verfügt die überwiegende Mehrheit über die Berufsbildungsreife. Entweder wurde diese bereits in Jahrgang 9 erworben oder nun durch den erfolgreichen Wechsel auf die „BBR-Prüfungsschiene“ zu den Nachschreibeterminen. Ganz ohne Schulabschluss bleiben lediglich die Schülerinnen und Schüler, die in Jahrgang 9 die Berufsbildungsreife nicht erreicht und die bei den Prüfungen in Jahrgang 10 keinen Abschluss erreicht haben (s. Kapitel 2).

**Tabelle 3.3.2** Bestehensquoten BBR nach Schulart/Bildungsgang 2014 bis 2017 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	BBR	BBR Prüfung		BBR Prüfung	
		Prüflinge	nicht bestanden	bestanden	Anzahl	In %
Integrierte Sekundarschule	2017	751	620	83%	131	17%
	2016	912	662	73%	250	27%
	2015	1.283	956	75%	327	25%
	2014	733	583	80%	150	20%
Gemeinschafts- schule	2017	228	192	84%	36	16%
	2016	182	134	74%	48	26%
	2015	173	144	83%	29	17%
	2014	72	46	64%	26	36%
Insgesamt	2017	979	812	83%	167	17%
	2016	1.094	796	73%	298	27%
	2015	1.456	1.100	76%	356	24%
	2014	805	629	78%	176	22%

*Anmerkungen:* Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

In Tabelle 3.3.2 werden die Ergebnisse dargestellt, die Schülerinnen und Schüler erzielt haben, die an den BBR-Prüfungen 2017 im Jahrgang 10 teilgenommen haben. Dies sind demnach nur Jugendliche, die die Berufsbildungsreife in Jahrgang 9 nicht erreicht haben und die in Jahrgang 10 nicht oder nicht erfolgreich an der eBBR/MSA-Prüfung teilgenommen haben. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der bestandenen Prüfungen um 10 Prozentpunkte gesunken. Dieses Absinken der Bestehensquote schlägt sich in den in Kapitel 2 dargestellten Ergebnissen nur unwesentlich nieder, da es sich nur auf eine kleine Gruppe der Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (weniger als 5 % aller Teilnehmenden) bezieht.

## 4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bereich der beruflichen Schulen

Kapitel 4 fasst die Ergebnisse der beruflichen Schulen zusammen und stellt diese in Relation zu den Ergebnissen der ISS ohne Gemeinschaftsschulen. Wie schon in den vorangegangenen Kapiteln gehen auch in dieses Kapitel nur die Ergebnisse der öffentlichen beruflichen Schulen ein. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich beruflicher Schulen können im Rahmen derselben Prüfungen wie in der Jahrgangsstufe 10 des allgemeinbildenden Bereichs **ausschließlich den MSA** erwerben. Von den 36 Schulen, die 2017 teilnahmen, lassen sich 20 Schulen dem gewerblich-technischen Bereich zuordnen, 13 dem Bereich Wirtschaft, Verwaltung, Gesundheit und 3 dem Sozialwesen. Tabelle 4.1 enthält die Anzahl der Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen. Aus dem beruflichen Bereich liegen von 1.305 Schülerinnen und Schülern gültige Werte zum Schulabschluss vor.

In diesem Durchgang wurden im Unterschied zum Vorjahr auch Schülerinnen und Schüler aus sogenannten Klassen der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA-Klassen) eingetragen, die nicht an den Prüfungen teilnehmen. Die IBA-Klassen befinden sich momentan noch in der Pilotphase und sie ermöglichen als berufsvorbereitender Bildungsgang den Jugendlichen, in eine Ausbildung vermittelt zu werden oder einen (höheren) Schulabschluss zu erreichen.

**Tabelle 4.1** Anzahl Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen

	2014	2015	2016	2017
Schulen	36	35	37	36
Klassen	87	83	93	99
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	1.215	1.250	1.519	1.305
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	1.145	1.159	1.394	1.193
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss	1.215	1.142	1.494	1.305

Anders als an den allgemeinbildenden Schulen in der Sekundarstufe I sind nicht alle Berufsschülerinnen und Berufsschüler verpflichtet, an den Prüfungen teilzunehmen. Wer im beruflichen Bereich an den MSA-Prüfungen teilnehmen muss und wer freiwillig teilnehmen darf oder nicht zugelassen ist, hängt vom Bildungsgang und von den Voraussetzungen ab, die aus dem allgemeinbildenden Bereich mitgebracht werden. Da diese Angaben jedoch für die einzelnen Teilnehmenden nicht vorliegen, ist die Interpretation der Zusammensetzung der Schülerschaft insgesamt schwierig.

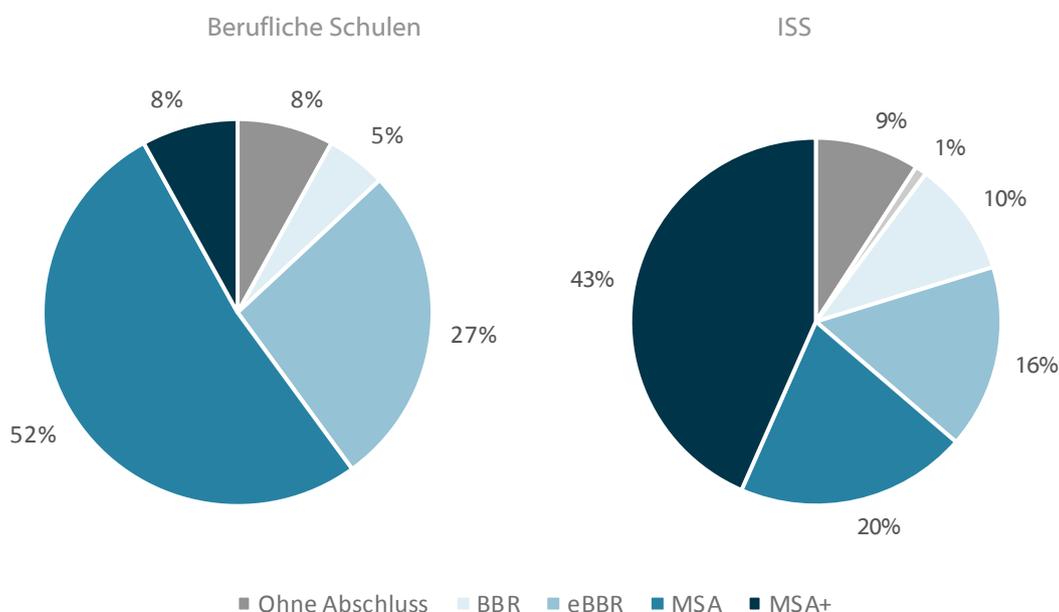
Tabelle 4.2 beschreibt die Zusammensetzung der Schülerschaft an den beruflichen Schulen und vergleicht sie mit der Schülerschaft der ISS. Im Durchgang 2017 ist die Schülerschaft durch mehr männliche Jugendliche und durch mehr Jugendliche mit türkischer Herkunftssprache als an den ISS gekennzeichnet.

**Tabelle 4.2** Zusammensetzung der Schülerschaft an beruflichen Schulen und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2014 bis 2017 (in %)

	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht		Herkunftssprache		
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Türkisch	Andere
Berufliche Schulen	2017	1.305	61%	39%	53%	20%	27%
	2016	1.519	57%	43%	56%	20%	24%
	2015	1.250	61%	39%	54%	22%	24%
	2014	1.215	59%	41%	55%	24%	21%
ISS	2017	10.949	54%	46%	60%	12%	27%
	2016	11.314	54%	46%	61%	12%	27%
	2015	14.179	55%	45%	62%	14%	24%
	2014	12.344	55%	45%	61%	16%	23%

Abbildung 4.1 stellt die Verteilung der Schulabschlüsse dar, wie sie im Portal für alle Schülerinnen und Schüler angegeben wurden. Dabei ist zu beachten, dass dies nicht die erworbenen Schulabschlüsse durch die Teilnahme an den aktuellen Prüfungen sind, sondern die Schulabschlüsse ggf. auch in den Jahren zuvor erworben wurden. Zum Vergleich ist noch einmal die Verteilung der Schulabschlüsse an den ISS ohne Gemeinschaftsschulen eingefügt (s. Abbildung 2.2).

**Abbildung 4.1** Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen und an den ISS 2017 (in %)



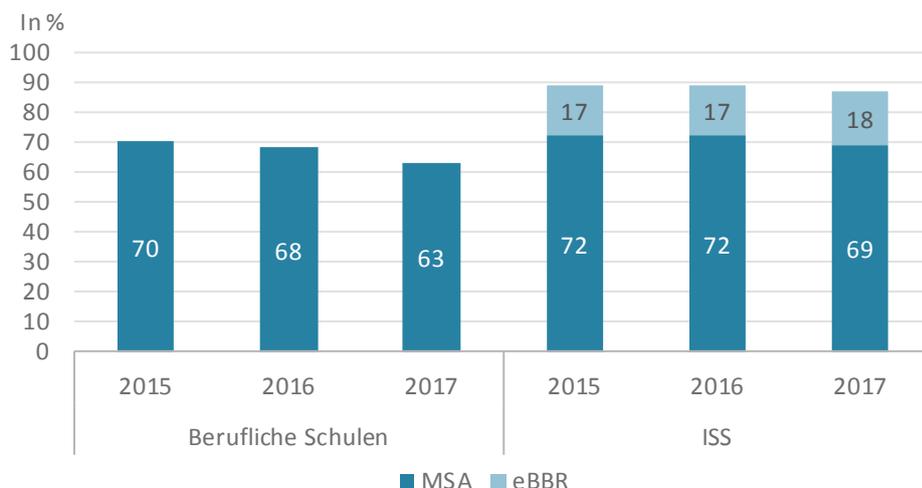
*Anmerkungen:*  $N_{\text{Berufsschule}}=1.305$  und  $N_{\text{ISS}}=10.949$  Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Abschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen.

Über die Hälfte der Berufsschülerinnen und -schüler (52%) hat den MSA erlangt und 8% den MSA+, wobei unklar ist, ob der Abschluss im Laufe der Prüfung oder zu einem anderen Zeitpunkt erworben wurde. Im Vergleich dazu haben an den ISS 20% den MSA und 43% den MSA+ erworben. Tabelle 4.3 schlüsselt die Verteilung der Schulabschlüsse aus den letzten Jahren auf. Der Anteil der Jugendlichen ohne einen Abschluss ist auf 8% gestiegen, was mitunter auch auf die oben erwähnten Schülerinnen und Schüler der IBA-Klassen zurückgeführt werden kann.

**Tabelle 4.3** Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen 2014 bis 2017 (in %)

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
2017	1.305	8%	5%	27%	52%	8%
2016	1.498	2%	3%	26%	59%	9%
2015	1.142	2%	3%	23%	61%	10%
2014	1.215	9%	3%	21%	57%	10%

Die Prüfungsergebnisse in Abbildung 4.2 beruhen nur auf den Schülerinnen und Schülern, die auch an den Prüfungen im Jahr 2017 teilnahmen. Es wird ersichtlich, dass die MSA-Bestehensquoten der beruflichen Schulen zwar größenordnungsmäßig jenen der ISS ähneln, sich jedoch zugunsten der ISS auseinanderentwickeln. Im aktuellen Durchgang ist die MSA-Bestehensquote an beruflichen Schulen auf 63% gesunken und liegt damit 6 Prozentpunkte unter der MSA-Bestehensquote der ISS. Damit vergrößert sich der Abstand zwischen den beruflichen Schulen und den ISS kontinuierlich.

**Abbildung 4.2** MSA-Bestehensquoten der beruflichen Schulen und ISS 2015 bis 2017 (in %)


*Anmerkungen:*  $N_{\text{Berufsschule}}=1.193$  Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung.  $N_{\text{ISS}}=9.470$  (s. Abbildung 3.1.1).

Der Effekt der zusätzlichen mündlichen Prüfung lässt sich der Tabelle 4.4 entnehmen, die zeigt, um wie viel der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den MSA nicht erreichen, nach dem Absolvieren der zusätzlichen mündlichen Prüfung sinkt. An den beruflichen Schulen sinkt dieser Anteil um 7 Prozentpunkte, an den ISS um 4 Prozentpunkte<sup>5</sup>. Damit ist der Effekt an den beruflichen Schulen fast doppelt so hoch wie an den ISS. Außerdem kann in der Tabelle die Bedeutung von Jahrgangs- und Prüfungsteil abgelesen werden, um den MSA zu erreichen oder zu verfehlen. Wie bei den ISS liegen für die beruflichen Schulen die Bestehensquoten im Jahrgangsteil höher als im Prüfungsteil, wobei die Differenz der Bestehensquoten größer ist (79% zu 58% an beruflichen Schulen und 77% zu 69% an ISS), wenn die zusätzliche mündliche Prüfung nicht berücksichtigt wird.

**Tabelle 4.4** MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und ISS 2015 bis 2017 (in %)

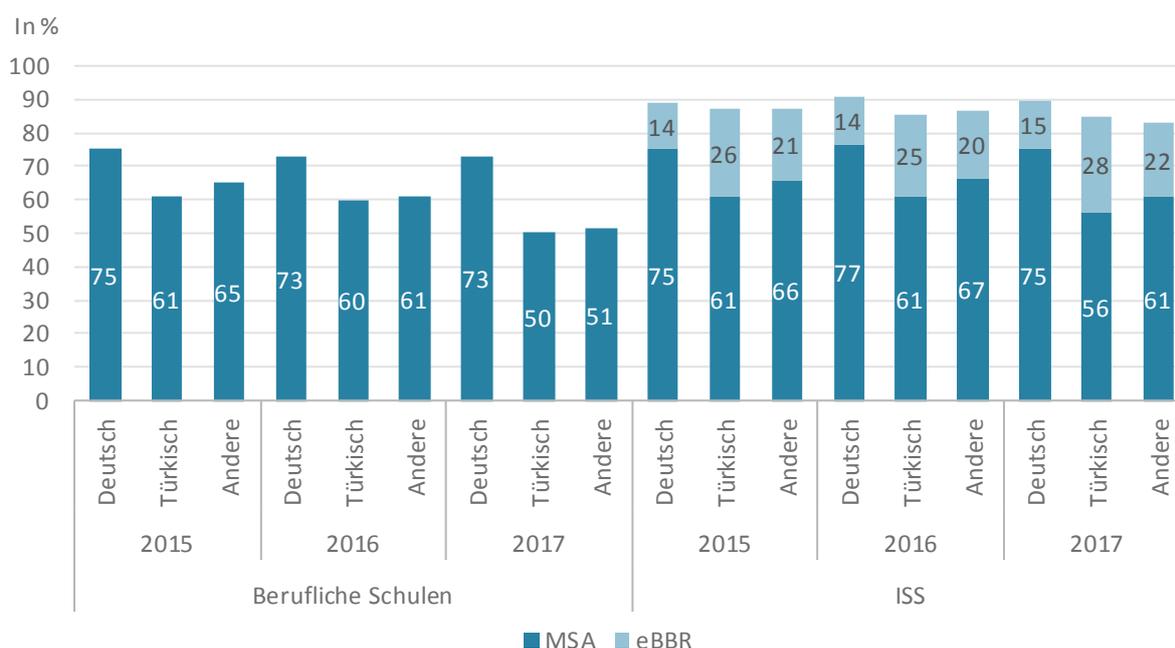
Jahr	Komponente	Berufliche Schulen		ISS	
		Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	(Mit zusätzl. mündl. Prüfung)	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	(Mit zusätzl. mündl. Prüfung)
2017	Prüfungsteil bestanden	58%	(65%)	69%	(73%)
	Jahrgangsteil bestanden	79%	---	77%	---
	Insgesamt MSA bestanden	56%	(63%)	66%	(69%)
	Insgesamt MSA nicht bestanden	44%	(37%)	34%	(31%)
2016	Prüfungsteil bestanden	64%	(70%)	74%	(77%)
	Jahrgangsteil bestanden	80%	---	77%	---
	Insgesamt MSA bestanden	62%	(68%)	70%	(72%)
	Insgesamt MSA nicht bestanden	38%	(32%)	30%	(28%)
2015	Prüfungsteil bestanden	66%	(73%)	72%	(75%)
	Jahrgangsteil bestanden	85%	---	77%	---
	Insgesamt MSA bestanden	64%	(70%)	68%	(72%)
	Insgesamt MSA nicht bestanden	36%	(30%)	32%	(28%)

*Anmerkungen:*  $N_{\text{Berufsschule}}=1.193$  Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis. ISS vgl. Tabelle A1.3.

<sup>5</sup> Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

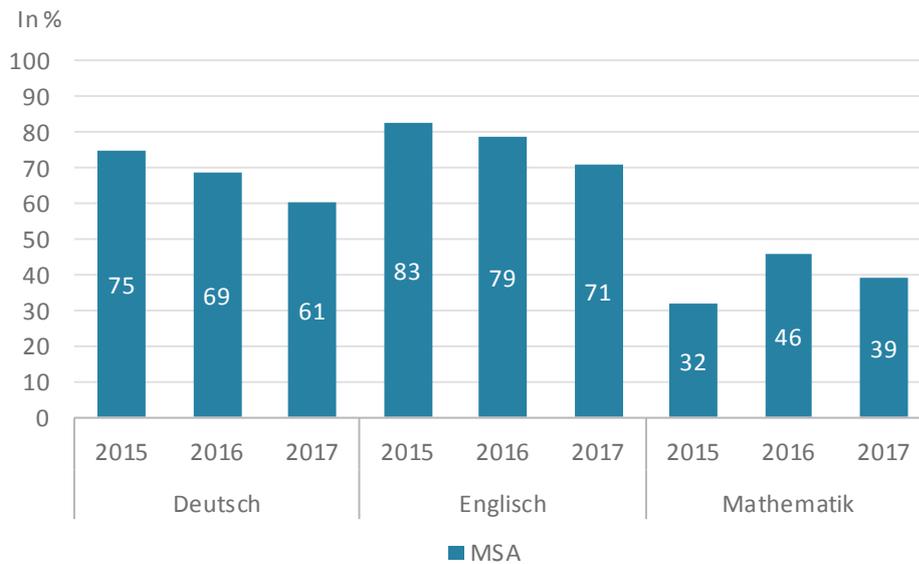
In Abbildung 4.3 werden die Bestehensquoten beim MSA differenziert nach der Herkunftssprache dargestellt. Sowohl an den beruflichen Schulen wie an den ISS erzielen die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache deutlich höhere Bestehensquoten als die Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch. An den beruflichen Schulen haben sich die Ergebnisse aus den Gruppen mit türkischer Herkunftssprache und einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch seit dem Durchgang 2016 angeglichen, während es an den ISS im Durchgang 2017 einen Unterschied von 5 Prozentpunkten zwischen den beiden Sprachgruppen gibt. Jedoch liegt das Niveau der Bestehensquote dieser Sprachgruppen an beruflichen Schulen niedriger als an den ISS.

**Abbildung 4.3** MSA-Bestehensquoten an beruflichen Schulen und ISS differenziert nach Herkunftssprache 2015 bis 2017 (in %)



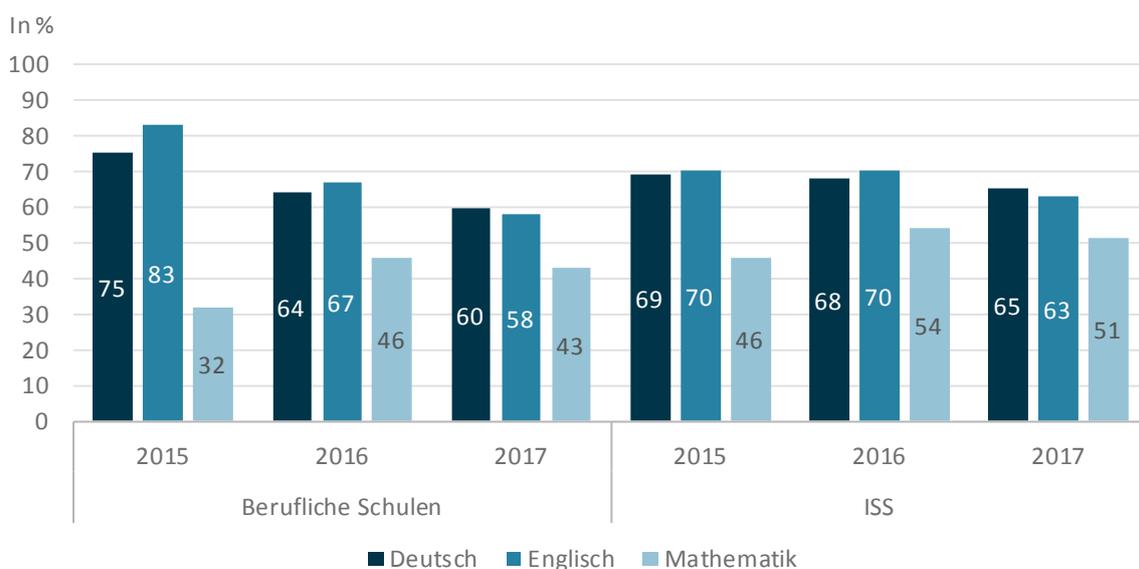
*Anmerkungen:* Teilnehmende mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis inkl. der zusätzlichen mündlichen Prüfung.

In der nächsten Abbildung (4.4) werden für die Prüfungsfächer Deutsch, Englisch und Mathematik die Bestehensquoten dokumentiert, das heißt die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer Prüfungsnote von 4 und besser. Die Präsentationsprüfung haben 92% der Schülerinnen und Schüler bestanden (2016: 91%; 2015: 92%). Im Durchgang 2017 sind für alle 3 Fächer die Bestehensquoten um 7 bzw. 8 Prozentpunkte gesunken. Für die Fächer Deutsch und Englisch sind damit die niedrigsten Quoten seit 2015 erreicht.

**Abbildung 4.4** Fachspezifische Bestehensquoten an beruflichen Schulen 2015 bis 2017 (in %)


*Anmerkungen:* Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen: Deutsch:  $N_{2017}=1.176$ ;  $N_{2016}=1.362$ ;  $N_{2015}=1.140$ . Englisch:  $N_{2017}=1.172$ ;  $N_{2016}=1.354$ ;  $N_{2015}=1.135$ . Mathematik:  $N_{2017}=1.171$ ;  $N_{2016}=1.363$ ;  $N_{2015}=1.139$ . Für die Ergebnisse aus den ISS s. Abbildung 3.1.8, 3.1.9 und 3.1.10.

Abbildung 4.5 dokumentiert die fachspezifischen Lösungsanteile, für die ähnliche Aussagen wie zu den fachspezifischen Bestehensquoten zutreffen. Der Rückgang der Lösungsanteile in Deutsch und Mathematik ist zwischen den beruflichen Schulen und den ISS vergleichbar (3 bzw. 4 Prozentpunkte). Im Fach Englisch sind die Lösungsanteile an den Berufsschulen um 9 Prozentpunkte gesunken, an den ISS um 7 Prozentpunkte. Allerdings lösen die Berufsschülerinnen und -schüler in allen Fächern im Mittel weniger Aufgaben als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler an den ISS (in Deutsch und Englisch ein Unterschied von 5 Prozentpunkten, in Mathematik von 8 Prozentpunkten).

**Abbildung 4.5** Fachspezifische Lösungsanteile an beruflichen Schulen und ISS (ohne Gemeinschaftsschulen) 2015 bis 2017 (in %)


*Anmerkungen:* Fallzahlen s. Abbildung 4.4. Fallzahlen für die ISS s. Abbildung 3.1.11.

## Anhang

## A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

**Tabelle A1.1** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Förderschulen 2015 bis 2017 (absolut und in %)

Abschluss	2015		2016		2017	
	Ohne Förderschulen	Mit Förderschulen	Ohne Förderschulen	Mit Förderschulen	Ohne Förderschulen	Mit Förderschulen
Ohne Abschluss	6%	8%	5%	7%	5%	6%
	1.720	2.207	1.260	1.690	1.251	1.498
BOA/zur BBB gleichwert. Abschluss	1%	2%	1%	2%	1%	2%
	199	573	231	547	195	515
BBR	6%	6%	7%	7%	7%	7%
	1.723	1.818	1.562	1.640	1.600	1.650
eBBR	9%	9%	9%	9%	10%	10%
	2.613	2.655	2.186	2.212	2.269	2.295
MSA	13%	13%	13%	13%	12%	11%
	3.706	3.742	3.155	3.188	2.699	2.724
MSA+	64%	62%	65%	63%	65%	64%
	17.763	17.831	15.576	15.618	15.186	15.230
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	27.724	28.826	23.970	24.895	23.200	23.912

*Anmerkungen:* Ergänzung zu Abbildung 2.1. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen.

**Tabelle A1.2** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Bildungsgängen ISS und Gemeinschaftsschulen 2015 bis 2017 (absolut und in %)

Abschluss	ISS			Gemeinschaftsschule			ISS & Gemeinschaftsschule		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Ohne Abschluss	11%	9%	9%	11%	10%	12%	11%	9%	10%
	1.465	1.059	994	220	194	254	1.685	1.253	1.248
BOA/zur BBB gleichwert. Abschluss	1%	2%	1%	2%	3%	2%	1%	2%	1%
	158	179	161	41	52	34	199	231	195
BBR	10%	10%	10%	7%	10%	10%	9%	10%	10%
	1.322	1.138	1.133	155	189	210	1.477	1.327	1.343
eBBR	15%	15%	16%	16%	15%	19%	16%	15%	16%
	2.133	1.788	1.755	341	291	394	2.474	2.079	2.149
MSA	21%	22%	20%	18%	18%	16%	21%	22%	19%
	2.949	2.618	2.211	378	363	331	3.327	2.981	2.542
MSA+	42%	43%	43%	46%	45%	42%	43%	43%	43%
	5.855	5.069	4.695	955	879	902	6.810	5.948	5.597
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	13.882	11.851	10.949	2.090	1.968	2.125	15.972	13.819	13.074

*Anmerkungen:* Ergänzung zu Abbildung 2.2 und 2.3. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen.

**Tabelle A1.3** eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zusätzlicher mündlicher Prüfung nach Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2017 (absolut und in %)

Schulart	2015		2016		2017		
	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	
Integrierte Sekundarschule	Nicht bestanden	12%	11%	12%	11%	14%	13%
		1.502	1.340	1.255	1.146	1.311	1.191
	eBBR	19%	17%	18%	17%	20%	18%
		2.354	2.107	1.885	1.732	1.939	1.714
	MSA	68%	72%	70%	72%	66%	69%
	Gesamt	8.248	8.657	7.172	7.434	6.220	6.565
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
	12.104	12.104	10.312	10.312	9.470	9.470	
Gemeinschaftsschule	Nicht bestanden	12%	11%	15%	14%	11%	10%
		214	193	263	246	198	178
	eBBR	21%	18%	19%	17%	24%	23%
		375	330	317	283	429	397
	MSA	67%	71%	66%	69%	64%	67%
	Gesamt	1.216	1.282	1.126	1.177	1.133	1.185
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
	1.805	1.805	1.706	1.706	1.760	1.760	
Gymnasium	Nicht bestanden	4%	4%	3%	3%	3%	3%
		449	432	308	298	287	274
	eBBR	1%	1%	1%	1%	1%	1%
		108	109	97	98	101	89
	MSA	95%	95%	96%	96%	96%	96%
	Gesamt	11.398	11.414	9.687	9.696	9.561	9.586
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
	11.955	11.955	10.092	10.092	9.949	9.949	
Insgesamt	Nicht bestanden	8%	8%	8%	8%	8%	8%
		2.165	1.965	1.826	1.690	1.796	1.643
	eBBR	11%	10%	10%	10%	12%	10%
		2.837	2.546	2.299	2.113	2.469	2.200
	MSA	81%	83%	81%	83%	80%	82%
	Insgesamt	20.862	21.353	17.985	18.307	16.914	17.336
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
	25.864	25.864	22.110	22.110	21.179	21.179	

*Anmerkungen:* Ergänzung zur Abbildung 3.1.1. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

**Tabelle A1.4** eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2017 (absolut und in %)

Bezirk		2014	2015	2016	2017	Bezirk		2014	2015	2016	2017
<b>01 Mitte</b>						<b>07 Tempelhof-Schöneberg</b>					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	870	991	837	786	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.456	1.637	1.327	1.277
	eBBR	30%	23%	27%	29%		eBBR	14%	16%	11%	13%
	MSA	54%	63%	58%	52%		MSA	77%	76%	81%	79%
Gymnasium	N	634	727	561	568	Gymnasium	N	934	1.117	886	873
	eBBR	---	1%	1%	2%		eBBR	---	2%	1%	1%
	MSA	93%	92%	94%	95%		MSA	96%	97%	97%	97%
<b>02 Friedrichshain-Kreuzberg</b>						<b>08 Neukölln</b>					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	769	919	817	746	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.369	1.456	1.286	1.061
	eBBR	23%	23%	23%	27%		eBBR	25%	24%	21%	25%
	MSA	62%	67%	66%	63%		MSA	60%	63%	58%	58%
Gymnasium	N	715	788	626	636	Gymnasium	N	741	815	660	615
	eBBR	---	1%	1%	0%		eBBR	---	2%	2%	3%
	MSA	97%	96%	96%	97%		MSA	94%	95%	94%	95%
<b>03 Pankow</b>						<b>09 Treptow-Köpenick</b>					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	889	1.068	980	1.031	ISS/Gemeinschaftsschule	N	806	1.020	872	812
	eBBR	13%	16%	14%	12%		eBBR	14%	13%	13%	16%
	MSA	75%	77%	77%	78%		MSA	76%	77%	80%	73%
Gymnasium	N	1.113	1.215	1.118	1.076	Gymnasium	N	714	706	731	653
	eBBR	---	1%	1%	1%		eBBR	---	0%	0%	0%
	MSA	97%	97%	97%	95%		MSA	99%	98%	95%	98%
<b>04 Charlottenburg-Wilmersdorf</b>						<b>10 Marzahn-Hellersdorf</b>					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	994	976	710	723	ISS/Gemeinschaftsschule	N	779	964	847	803
	eBBR	13%	12%	15%	17%		eBBR	20%	21%	22%	21%
	MSA	76%	75%	74%	72%		MSA	70%	67%	67%	66%
Gymnasium	N	1.299	1.407	1.170	1.062	Gymnasium	N	550	599	475	543
	eBBR	---	1%	0%	1%		eBBR	---	0%	0%	1%
	MSA	97%	97%	96%	97%		MSA	98%	94%	93%	98%
<b>05 Spandau</b>						<b>11 Lichtenberg</b>					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.123	1.346	1.127	1.006	ISS/Gemeinschaftsschule	N	818	1.096	1.032	1.010
	eBBR	19%	19%	17%	22%		eBBR	18%	15%	14%	16%
	MSA	68%	70%	72%	63%		MSA	72%	74%	75%	73%
Gymnasium	N	643	641	511	503	Gymnasium	N	582	677	567	601
	eBBR	---	2%	2%	0%		eBBR	---	1%	0%	1%
	MSA	96%	96%	96%	97%		MSA	99%	90%	99%	97%
<b>06 Steglitz-Zehlendorf</b>						<b>12 Reinickendorf</b>					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.021	1.094	942	831	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.145	1.320	1.106	1.011
	eBBR	7%	10%	11%	15%		eBBR	17%	18%	19%	19%
	MSA	74%	79%	79%	73%		MSA	70%	69%	68%	68%
Gymnasium	N	1.650	1.541	1.323	1.417	Gymnasium	N	1.110	1.229	983	976
	eBBR	---	1%	1%	1%		eBBR	---	1%	2%	1%
	MSA	98%	95%	97%	97%		MSA	97%	97%	97%	96%
<b>Berlin</b>											
ISS/Gemeinschaftsschule	N	12.039	13.909	12.018	11.230	<b>Insgesamt</b>	N	23.219	25.864	22.110	21.179
	eBBR	18%	18%	17%	19%		eBBR	9%	10%	10%	10%
	MSA	70%	71%	72%	69%		MSA	83%	83%	83%	82%
Gymnasium	N	11.180	11.955	10.092	9.949						
	eBBR	---	1%	1%	1%						
	MSA	97%	95%	96%	96%						

*Anmerkungen:* Ergänzung zur Abbildung 3.1.6 und 3.1.7. Ohne Förderschulen; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung (N). Die Bezirkswerte enthalten nicht die Ergebnisse der zentral verwalteten Schulen, die aufgrund ihres Profils prinzipiell einen bezirksübergreifenden Einzugsbereich haben. Diese Schulen sind aber in den Werten für Berlin insgesamt enthalten.

**Tabelle A1.5** Bestehensquoten der Prüfung in besonderer Form nach Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2017 (in %)

Schulart/ Bildungsgang	Abschluss	2015	2016	2017
ISS	eBBR	4%	5%	5%
	MSA	95%	94%	93%
Gemeinschafts- schule	eBBR	4%	6%	5%
	MSA	95%	93%	94%
Gymnasium	eBBR	1%	0,5%	0,8%
	MSA	99%	99%	99%
Insgesamt	eBBR	2%	3%	3%
	MSA	97%	97%	96%

*Anmerkungen:* Ohne Förderschulen. N<sub>2017</sub>=21.091; N<sub>2016</sub>=22.112; N<sub>2015</sub>= 25.948. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen.

**Abbildung A1.1** Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht 2015 bis 2017 (in %)



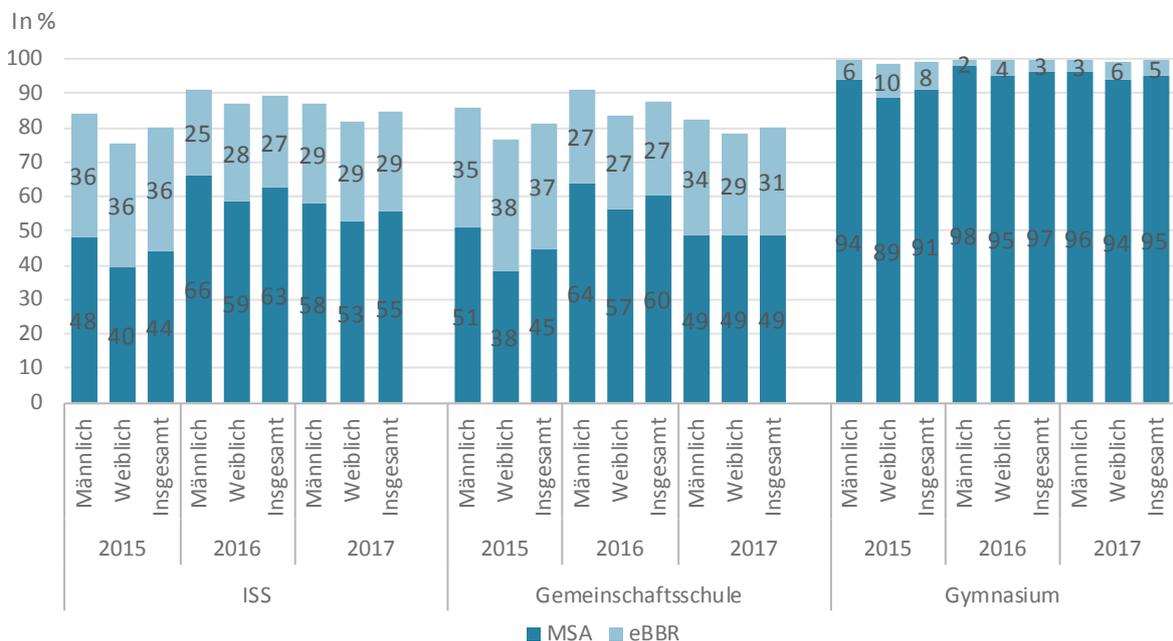
*Anmerkungen:* Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

**Abbildung A1.2** Bestehensquoten in Englisch nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht 2015 bis 2017 (in %)



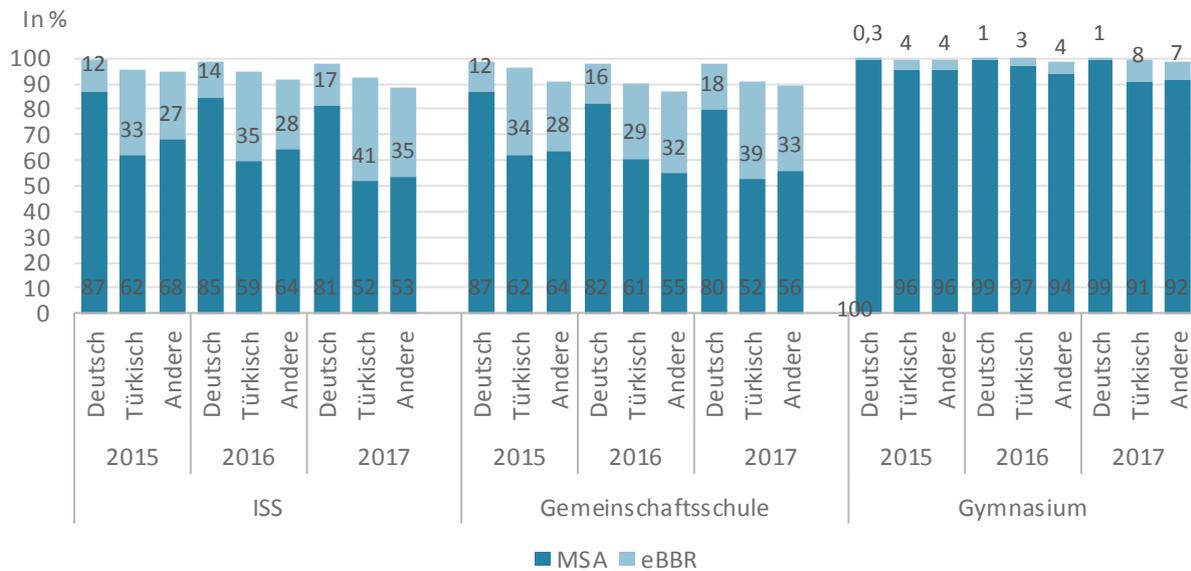
*Anmerkungen:* Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.9.

**Abbildung A1.3** Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht 2015 bis 2017 (in %)



*Anmerkungen:* Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.10.

**Abbildung A1.4** Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart/Bildungsgang und Herkunftssprache 2015 bis 2017 (in %)



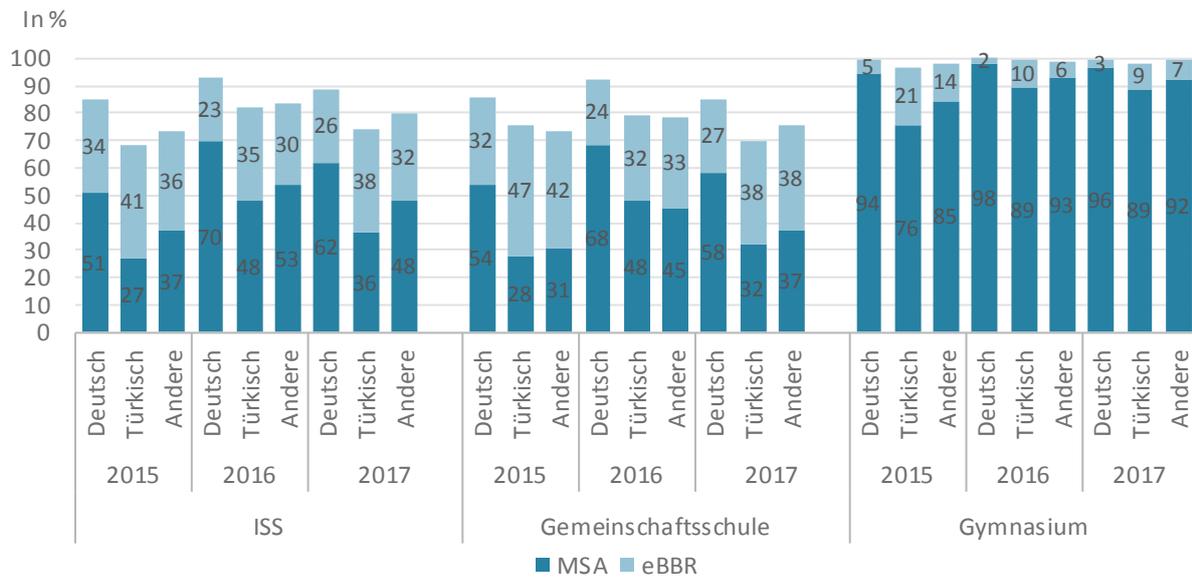
*Anmerkungen:* Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

**Abbildung A1.5** Bestehensquoten in Englisch nach Schulart/Bildungsgang und Herkunftssprache 2015 bis 2017 (in %)



*Anmerkungen:* Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.9.

**Abbildung A1.6** Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart/Bildungsgang und Herkunftssprache 2015 bis 2017 (in %)



*Anmerkungen:* Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.10.

## A2 Erläuterungen

**Die Einführung der Integrierten Sekundarschule (ISS)** begann im Schuljahr 2010/2011 stufenweise, das heißt zunächst wurden Haupt-, Real- und Gesamtschulen zusammengelegt oder unter Beibehaltung der bisherigen Organisationseinheit in Integrierte Sekundarschulen (ISS) umgewandelt, wobei diese von unten nach oben wuchsen. Seit dem Schuljahr 2014/15 befinden sich nunmehr alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 im Bildungsgang Sekundarschule, auch die Jugendlichen der sogenannten Spätstarterschulen, bei denen die Umstellung erst ein Jahr später als bei den anderen begann, unterliegen nun den neuen Regelungen.

**Die neuen Bedingungen** der Sekundarstufen I-Verordnung gelten seit 2013. Der Regelfall ist die verpflichtende Teilnahme an der kombinierten Prüfung eBBR/MSA (erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss): Die zentralen schriftlichen Prüfungen sind vom Typ und Anforderungsniveau her dieselben wie seit Einführung des MSA. Aber es ist eine zweite, im Vergleich zum MSA niedrigere Bestehensschwelle definiert worden, bei deren Überschreiten die eBBR erworben wird. Wurde in Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht, besteht zudem die Möglichkeit, diese in Jahrgangsstufe 10 nachzuholen. Vom MSA+ wird dann gesprochen, wenn über den MSA hinaus die Berechtigung erworben wurde, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

**Der Vergleich der Ergebnisse 2014 bis 2017 mit jenen der Jahre davor ist nicht möglich**, denn der Durchgang 2014 bedeutete angesichts der zahlreichen Veränderungen einen Neustart. Insbesondere zwei Faktoren schränken die Vergleichbarkeit der MSA-Bestehensquoten ab 2014 mit jenen der Vorjahre erheblich ein: 1) In den Jahren vor 2014 gab es noch die alten Bildungsgänge und 2) der Teilnehmerkreis ist seit 2014 größer als in den Jahren zuvor. Im Kurzbericht 2014 wird näher darauf eingegangen.

**Teilnahmestatus und Prüfungsverlauf** (Schülerpopulationen): Wie oben erwähnt, können Schülerinnen und Schüler, die BBR unter bestimmten Voraussetzungen in der Jahrgangsstufe 10 nachholen, wobei im Prinzip die Möglichkeit besteht, zunächst am Hauptschreibtermin an den eBBR/MSA-Arbeiten teilzunehmen und dann im Falle des Scheiterns zum Nachschreibtermin zu den vergleichenden Arbeiten der BBR zu wechseln. Dadurch sind seit 2014 zahlreiche individuelle Verläufe einer „Schülerkarriere“ denkbar. Hierzu zählen jene Schülerinnen und Schüler, die ...

- ... verpflichtend am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln
- ... verpflichtend am eBBR/MSA teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln
- ... nicht freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln
- ... nicht freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Hauptschreibtermin zur BBR wechseln
- ... nicht zugelassen sind zum eBBR/MSA und nicht zur BBR wechseln
- ... nicht zugelassen sind zum eBBR/MSA und zum Hauptschreibtermin zur BBR wechseln.

Die bildungsgangspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufen I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. An den ISS ergibt sich ein sehr vielschichtiges Bild, wie bereits erläutert. Des Weiteren gibt es eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die nicht am eBBR/MSA teilnehmen, wenn sie z. B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben haben; bei derartigen Konsellationen wird nur der Jahrgang wiederholt, aber nicht die Prüfungen.

**Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil eBBR/MSA:** Die kombinierte Prüfung eBBR/MSA gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurden (s. Sekundarstufen I-Verordnung § 44, Stand vom 31. März 2010). Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung, der Prüfungsteil auf die Ergebnisse in den drei zentralen

schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen und auf die Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung. Je nachdem, welches Niveau im Prüfungs- und Jahrgangsteil erworben wurde, wird die Gesamtprüfung mit dem Erwerb des MSA oder der eBBR abgeschlossen. Nur wenn beide Prüfungsteile auf MSA-Niveau bestanden werden, wird ein MSA erworben. Zudem lässt sich noch der sogenannte MSA+ unterscheiden, der über den MSA hinaus die Berechtigung umfasst, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen (§ 48).

**Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil BBR:** Die Sekundarstufen I-Verordnung (§ 32, Abs. 1, Stand vom 31. März 2010) regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den Integrierten Sekundarschulen einschließlich der Gemeinschaftsschulen erworben wird. Hierzu müssen drei Bestehenskriterien zugleich erfüllt sein, die davon abhängen, ob die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 auf dem Anforderungsniveau der Jahrgangsstufe 9 oder 10 unterrichtet und bewertet wurden. Die ersten beiden Kriterien, die als Jahrgangsteil zusammengefasst werden können, ziehen die schulischen Leistungen heran. Das dritte Kriterium zieht die Leistungen in den Prüfungen heran und entspricht dem Prüfungsteil.

**Nachprüfung (Jahrgangsteil) und die zusätzliche mündliche Prüfung (Prüfungsteil):** Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es neben einer möglichen Nachprüfung zum Bestehen des Jahrgangsteils die zusätzliche mündliche Prüfung zum Bestehen des Prüfungsteils. Während die zusätzliche mündliche Prüfung noch vor den Sommerferien durchgeführt wird, findet eine Nachprüfung für den Jahrgangsteil des eBBR/MSA in der Regel erst zu Beginn des neuen Schuljahres statt.

### A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
BOA	Berufsorientierender Abschluss
eBBR	erweiterte Berufsbildungsreife
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Jg10	Jahrgang 10 (Jahrgangsstufe 10)
MSA	Mittlerer Schulabschluss
MSA+	Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
N	Fallzahl

**Herkunftssprache:** Erstsprache oder Muttersprache; die Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte.

**Anforderungsniveaus G und E in den ISS:** Bei der Leistungsdifferenzierung ist von zwei Anforderungsniveaus auszugehen (Sekundarstufe I-Verordnung, §27, Absatz (2), Stand vom 31. März 2010):

1. das Grundniveau (G-Niveau), das den für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen Lehrstoff aus dem Bereich der Grundanforderungen vermittelt und
2. das Erweiterungsniveau (E-Niveau), das neben dem Lehrstoff aus dem Bereich der Grundanforderungen auch den der Zusatzanforderungen vermittelt.

**Stammdaten:** Kontextmerkmale wie Geschlecht, Herkunftssprache, Anforderungsniveau etc.

**Weitere Erläuterungen im Internet:**

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-an-der-iss-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-am-gymnasium-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/rechtsvorschriften/>